

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1920**

107 (21.4.1920) Erstes und Zweites Blatt



**Preis:**  
Ink. Erlaubnis frei ins Haus  
abgeholt monatlich 4.80 M.  
an den Ausgabestellen ab-  
geholt monatlich 4.20 M.  
uswärts durch unsere  
Agenturen bezogen 4.20 M.  
monatlich, am Postamt  
abgeholt monatlich 4.40 M.  
vierteljährlich 13.20 M., durch  
den Briefträger frei ins  
Haus gebracht monatlich  
4.75 M., vierteljährlich 14.25 M.  
**Verlag, Schriftleitung  
und Geschäftsstelle**  
Mitterstraße 1.

# Karlsruher Tagblatt

**Verlag:**  
die Verlagsgesellschaft  
Karlsruhe, Hauptstadt  
über deren Stamm 40  
Hilfsstellen 2. - M., an  
erster Stelle 8.50 M.  
Abgabe nach Tarif.  
Anzeigen-Annahme  
bis 12 Uhr mittags,  
kleinere Anzeigen bis  
bis 4 Uhr nachmittags.  
**Fernsprechanstalt:**  
Geschäftsstelle Nr. 203,  
Berlag Nr. 207,  
Schriftleitung Nr. 20 u. 243

**Badische Morgenzeitung**

Mit der Wochenschrift  
„Die Pyramide“

**Badische Morgenpost**

Verantwortlich für Politik: Martin Gollmann; für den wirtschaftlichen, badischen und lokalen Teil: Heinrich Gerhardt; für Feuilleton: Karl Joppo und Hermann Weid; für Inserate: L. W. Dehn, Schriever.  
Druck und Verlag: G. & M. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedemann, Flegelstraße 65/66. Teleph.-Amt 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100. Fern- und Postsendungen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

117. Jahrg. Nr. 107.

Wittwoch, den 21. April 1920

Erstes Blatt.

## Vor den Wahlen.

S. Von unserer Berliner Redaktion wird uns  
adriert:  
Der Nationalversammlung wird das Sterbe-  
glöcklein geläutet, wenn auch ihre offizielle Le-  
bensdauer bis zu dem Tage der Neuwahlen ge-  
rechnet werden soll. Gestern gab sie noch dem  
neuen Außenminister Dr. Köster Gelegenheit,  
sich mit einer frischen und eindringlichen Pro-  
fessur gegen den großmännlichen, brutalen  
Annexionismus der Belgier in Eupen und  
Malmedy vorzustellen. Bei aller Sympathie,  
die dieser neue Mann der großen Politik per-  
sönlich wohl verdient, möchten wir ihn doch zu-  
nächst einmal wieder einige Sprossen der offi-  
ziellen Leiter hinabsteigen sehen, damit ein  
Mann von größerer Autorität und praktischer  
Erfahrung das deutsche Reichschiff durch die  
unerhörte Gefahrenzone der nächsten Zeit hin-  
durch zu steuern versucht. Wie wir hören,  
dürfte Herr Dr. Köster auch selbst damit rech-  
nen, daß nach Beendigung der Wahlen, die dann  
eine gewisse Fixierung unserer Politik, wenig-  
stens was die Persönlichkeiten anbetrifft, er-  
möglichst wird, für ihn eine angenehme Stelle  
im diplomatischen Außendienst gefunden werden  
wird.

Der Wahlkampf selbst hat nun bezeichnender-  
weise nicht nur mit der Veröffentlichung der  
verschiedenen Parteiprogramme und Reden der  
Führer eingesetzt, sondern auch zugleich mit  
einer geheimen Sabotage des ganzen Parla-  
mentarismus durch die äußerste Rechte wie die  
äußerste Linke. In diesem Zusammenhang sind  
auch die vielen milden Putzgerichte zu ver-  
stehen, und ebenso der Austritt einer verhält-  
nismäßig großen Anzahl hervorragender Män-  
ner wie Debrick, Fojadomski, Kardorf,  
Krems und anderer aus der Deutsch-Nationa-  
len Fraktion. Der extreme Flügel unter  
Führung des Grafen Westarp hat also das Ueber-  
gewicht erlangt, offenbar in der Hoffnung,  
durch die Agitation auf dem platten Lande und  
unter dem verabschiedeten Militär eine neue  
Machtstellung zu erlangen.

Wie gefährlich aber diese Politik unter den  
leider einmal gegebenen Verhältnissen ist, be-  
weist die neue Warnungsnote der Entente, die  
erklärt, jeden politischen Umsturz in Deutsch-  
land mit einer neuen Hochade beantworten zu  
wollen. Das richtet sich allerdings wohl auch  
gegen alle Pläne kommunistischer oder unabhän-  
giger Räuberherrschaft, aber doch auch gegen  
die exaltierten Absichten der verschiedenen mili-  
tärlichen oder zivilen Rechtsaktivisten. Die  
letzte Rede Dr. Stresemanns hat trotz ihrer  
verschiedenen scharfen Ausfälle gegen die De-  
mokratische Partei doch auch vor allen Dingen  
neue Argumente geliefert, die den Zusammen-  
schluß des eigentlichen Bürgertums innerhalb  
der Koalition für nötig halten. Vielleicht wird  
die Zeit dafür erst dann reif sein, wenn das  
nächste Wahlergebnis die Zusammensetzung des  
Reichstages, wie zu erwarten, nicht wesentlich  
verändert haben wird. Beachtenswert ist, daß  
jetzt auch maßgebende Mitglieder der Zen-  
trumsfraktion Herrn Erzberger zu verstehen  
geben haben, seine Kandidatur sei uner-  
wünscht. Es ist freilich noch nicht sicher, ob seine  
getreuen Wähler und ob er selbst diesem Wink  
folgen werden.

## Deutsche Nationalversammlung.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 20. April.  
**Anfragen.**  
Auf Anfrage des Abg. Degler (D.N.) wegen  
der Vollmacht des Reichskommissars in Bres-  
lau, des Arztes Kobisch, wird regierungsfest  
geantwortet, daß die Erneuerung auf Grund  
der Verfassung erfolgt sei. Es soll untersucht  
werden, ob der Kommissar seine Vollmachten  
überschritten habe. Uebrigens sei seine Voll-  
macht inzwischen erloschen.

Auf Anfrage Dr. Mumm (D.N.) wegen der  
Heimkehr aus Ostibirien wird regierungsfest  
geantwortet, daß ungewöhnliche Schwierigkeiten  
und politische Wirren in Sibirien die Bemühungen  
der Regierung durchkreuzen. In den nächsten Tagen  
werde wieder ein Transport Heimkehrer Sibirien  
verlassen. Keine Kosten seien bisher für die  
Transporte ausgegeben worden. Für genügenden  
Schiffraum sei gesorgt. Ein Teil der Gefangenen  
müsse über Sowjetrußland kommen.

Auf Anfrage des Abg. v. Graefe (D.N.) wegen  
der Forderung des Grafen Kalmeyn wurde  
regierungsfest geantwortet, daß deutschseits  
bei der Begegnung der Parawillen überhaupt  
nicht geschritten worden sei. Die Bestrafung der  
französischen Schuldigen sei von der französischen  
Regierung durch eine Note gefordert worden.  
Das ausführliche protokollarische Material  
würde an die französische Regierung geleitet  
werden. Weitere Schritte hingen von der Hal-  
tung der französischen Regierung ab.

Auf Anfrage Grafen (Dem.) wegen der  
Proverberung im rheinisch-westfälischen  
Industriegebiet wird regierungsfest geantwor-  
tet, daß neuerdings große Mengen Getreide dem

Gebiete zugeführt werden konnten. Die Wochen-  
ration habe wieder jene Höhe erreicht, die sie vor  
den Unruhen hatte.

## Interpellation über die Kreise Eupen und Malmedy.

Es folgt die  
geleitet von allen Parteien mit Ausnahme der  
Unabhängigen.  
Abg. Meerfeld (Soz.) begründet die Interpel-  
lation. Ein Teil unseres Volkes soll vergewaltigt  
werden. Die Kriterien machen das feier-

## San Remo, erster Akt.

ar. Aus Basel wird uns unterm 19. April  
geschrieben:  
Schon in der „privaten Vorkonferenz“ von  
San Remo soll eine flüchtige Fühlungsnahme über  
die deutschen Angelegenheiten tiefgehende  
Meinungsverschiedenheiten ergeben  
haben. Das läßt tief blicken. Man kann aber  
nur bewundern, mit welcher Klugheit die eng-  
lische Politik, also Lord George, sofort die tür-  
kische Frage vorschob, um damit die Konferenz  
für die ersten Tage vollständig zu fesseln und  
möglichst alle britischen Forderungen durchzuset-  
zen. Das weitere, d. h. was mit Deutschland,  
Rußland, Ungarn geschieht, wird sich dann hin-  
den.

Man darf nicht übersehen: Frankfurt-Darm-  
stadt und die Entwaffnungsfrage sind für Eng-  
land im Augenblick Punkte zweiter und dritter  
Ordnung. Ungarn mag die Friedens-...  
mit Enttäuschung verweigern, die Entente nimmt  
es ihm nicht einmal übel. Ja, sogar der Waffen-  
stillstand mit Sowjetrußland, den London an  
Tschitscherin funktionsfähig angeboten hat,  
dient nur einer größeren Frage. Und das ist  
das Orientproblem. England steht zurzeit im  
Orient bis über die Ohren in Sorgen, und es  
hat jetzt keinen anderen Trieb und Willen, als  
im Vorjahren des Orients aufzuräumen, das  
heißt, die Türkei in Ordnung zu bringen. Lord  
George kommt mit ganz bestimmten Vorschlägen  
nach San Remo. Er will seine Verbindungen zur  
Teilnahme an einem Vorgehen gegen Konstan-  
tinopel und Kleinasien aufreithen. Die Einfahrt  
einer großen englischen Flotte in den Bosporus  
im vorigen Monat war der Auftakt. Die Be-  
schlüsse von San Remo sollen die Erfüllung der  
britischen Wünsche werden. Die Alliierten wis-  
sen genau, daß sie diesen Wünschen nachkommen  
müssen und daß sich England nicht abhandeln  
läßt. Nicht ist durchaus willfährig. Was soll  
Italien auch anders tun, als gehorchen? Hoffe  
es doch dabei immer noch besser abzuscheiden,  
als wenn es den Störschiffen und Spielverberber  
macht. Millerand hofft bis zuletzt auf einen Auf-  
handel: Freie Hand für Frankreich in Süd-  
deutschland und freie Hand für England in Klein-  
asien. Aber diese Spekulation ist ins Wasser  
gefallen. England hat in der deutschen Frage  
die Entwaffnung vorgezogen und damit sozu-  
sagen die französische Diplomatie — entwaffnet  
und läßt es nun darauf ankommen, daß in Klein-  
asien der britische und der französische Imperia-  
lismus hart auf hart gegeneinanderstoßen. Wer  
dabei den Kürzeren ziehen wird, ist leicht voranzu-  
sagen. Natürlich Frankreich. Das zeigt sich  
bereits in einer Äußerung der Pariser Presse.  
Tatsächlich hat sich in der französischen Meinung  
zur türkischen Frage ein Umsturz vollzogen. Die  
alte französische These, daß Konstantinopel den  
Türken zu belassen sei, wird jetzt nur noch vom  
„Temps“ vertreten. Die entgegengesetzte Auf-  
fassung vertritt sehr energisch „Journal des De-  
bats“, und zwischen den beiden großen Abend-  
blättern hat ein heftiges Duell stattgefunden.  
Auch der Korrespondent des „Matin“ in London,  
der ganz in das Fahrwasser Northcliffes geraten  
ist, hat sich zur englischen Lehre bekehrt, daß die  
Türken aus Konstantinopel fort müssen. Ein  
Haupthindernis für eine gerechte und vernünftige  
Entscheidung über die türkischen Angelegen-  
heiten bilden die während des Krieges von den  
Verbandsmächten geschlossenen Geheimverträge.  
In einem von diesen verpflichtet sich England,  
einen arabischen Staat aus Syrien, Arabien und  
Mesopotamien einschließlich der Städte Haleb,  
Damasz und Bagdad zu errichten. Dies sollte  
der Preis für die Stellungnahme der Araber  
gegen die Türkei sein. Es ist klar, daß ein sol-  
cher Staat unter einem mehr oder weniger ver-  
deckten englischen Protektorat stehen muß. Der  
Vertrag wird aber durchbrochen durch die Ver-  
einbarungen mit Frankreich, wonach diesem der  
politische und wirtschaftliche Einfluß in den Ge-  
bieten nördlich der Linie Tyrus und Tehran am  
Euphrat bis zur Linie Alexandrette und Dar-  
bek im armenischen Hochlande eingeräumt wird.  
Frankreich besitzt dank seiner langjährigen Pro-  
tektorsrechte über die byzantinischen Christen einen  
ziemlichen Einfluß in Syrien, besonders im  
Libanongebiete und kann nicht ruhig zusehen,  
wenn es durch Errichtung eines Araberstaates  
aus dem Lande verdrängt würde.

Schon jetzt machen sich Stimmen geltend, die  
den Engländern vorwerfen, daß sie bei ihrer  
Unterstützung der Araber die Absicht hätten,  
Frankreich den teuer erkauften Siegespreis zu  
entziehen und den ungeheuren Gewinn selbst ein-  
zuzuflecken. Die französische Einfluszone umfaßt

liche Versprechen der Abstinenz zu einer  
Farce, die mit unerhörter Brutalität in Szene  
gesetzt wird. Die belgischen Behörden arbeiten  
mit den größten Bedrohungen gegen die treu-  
deutsche Bevölkerung. Die Bahn im Kreis  
Montjoie wird von den Belgiern beansprucht,  
womit reindeutsche Gebietszelle verlangt wird,  
den und womit zugleich die Wasserversorgung  
des Kreises Nagen gefährdet würde. Gegen die-  
sen Rechts- und Vertragsbruch der belgischen  
Behörden müssen die Nationalversammlung und  
die Regierung einschreiten. Eupen hat nur 70

aber nicht bloß arabisches Gebiet, sondern auch  
die keltische Ebene und die Landstriche von Si-  
was und Diabek, welche von den Arabern  
in Anspruch genommen werden. Nimmt man  
hinzu, daß die Türken und Kurden sich gegen  
ein selbständiges Armenien bis auf den letzten  
Blutstropfen wehren wollen, so hat man einen  
kleinen Vorgeschmack von den Schwierigkeiten,  
die in San Remo zu überwinden sind, bis man  
so weit ist, auch ein wenig über den zerbrochenen  
deutschen Krug zu streiten.

San Remo, 20. April. (Wolff.) Die Frie-  
denskonferenz trat gestern vormittag  
11 Uhr zusammen, um zunächst den Friedens-  
vertrag mit der Türkei zu beraten. Es wurde  
beschlossen, die türkische Delegation für den  
10. Mai nach Paris zu berufen zur Entgegen-  
nahme des Textes des Friedensvertrages.

In der Nachmittags Sitzung beriet der Oberste  
Rat über den Entwurf einer Antwort auf die  
Note des Präsidenten Wilson und nahm hierauf  
die Prüfung der finanziellen Klauseln des Frie-  
densvertrages mit der Türkei in Angriff.

## Neue Warnung der Entente.

(Eigener Drahtbericht.)  
Berlin, 20. April. (Wolff.) Angesichts der  
jüngst umlaufenden Gerüchte über die Möglich-  
keit eines neuen militärischen Putzes haben  
die Regierungen von Belgien, Frankreich, Groß-  
britannien und Italien, die gegen jeden  
antidemokratischen Anschlag sind, ihre  
Gesandtskredite ermächtigt, dem Minister des  
Auswärtigen zu erklären, daß diese Regierungen  
eine deutsche Regierung, die nicht geneigt sein  
würde, den Friedensvertrag loyal auszuführen,  
in keiner Weise dulden können. Jede Wieder-  
kehr einer reaktionären Bewegung,  
ebenso wie jeder Ausbruch von Unruhen  
würde nur das Ergebnis haben, die Maß-  
nahmen der Begünstigung des wirt-  
schaftlichen Wiederaufbaues und der  
Verpflegung Deutschlands zu verzögern  
oder ganz unmöglich zu machen, während  
andererseits die alliierten Regierungen ver-  
sprochen haben, derartige Maßnahmen  
in Erwägung zu ziehen.

## Das Finanzprogramm Dr. Wirths.

Der Etat für 1920.  
(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 20. April. Im Hauptauschuß der  
Nationalversammlung sprach der Reichs-  
finanzminister über den Etat für 1920.  
Der ordentliche und außerordentliche Etat ent-  
hält eine Gesamtansgabe von 40 Milliarden,  
wozu der Fehlbetrag aus der Reichspost und der  
Eisenbahn mit zusammen 9,9 Milliarden hinzu-  
tritt. Im ordentlichen Etat stehen den laufenden  
Einnahmen in Höhe von 25 Milliarden ein-  
malige Ausgaben von 27,95 Milliarden gegen-  
über. Die Deckung soll im wesentlichen geschehen  
durch direkte Steuern, Verkehrsabgaben, Zölle,  
Verbrauchssteuern und Monopoleinnahmen. Unter  
den Ausgaben sind zu erwähnen: Verzin-  
gung der Reichsschulden mit 12,4 Milliarden; für  
Ausführung des Friedensvertrages sind 5 Mil-  
liarden vorgesehen.

Ueber das Finanzprogramm Dr. Wirths  
heißt es, daß er eine Ausgestaltung des  
Staatssozialismus plane in der Art  
einer Beteiligung des Reiches an einzelnen  
Kartells zusammengefügten Industriezweigen.  
Die Reichsfinanzverwaltung will in ab-  
sehbarer Zeit an eine Teilkonsolidie-  
rung der schwebenden Schuld heran-  
treten; als bestes Mittel hierfür rechnet sie den  
Kredit im Ausland. Es steht zu erwar-  
ten, daß mit der Konsolidierung unserer politi-  
schen und wirtschaftlichen Verhältnisse die kap-  
italkräftigen Auslandsstaaten geneigt sein wer-  
den, Deutschland Kredite zu gewähren.

## Die neuen Post-, Telephon- und Telegraphen- gebühren.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 20. April. Die Erhöhung der Post-  
gebühren tritt im allgemeinen am 1. Mai  
ein. Der neue Zeitungsposttarif und die  
erhöhten Telegraphen- und Telephon-  
gebühren sollen frühestens am 1. Juli in  
Kraft treten.

belgische Einwohner und Malmedy ist zu über  
zwei Dritteln deutsch. Der größte Teil der  
Ballonen will gar nicht zu Belgien. Es ist eine  
grausame Verhöhnung des Geredes von der  
Selbstbestimmung, was im Kreis Eupen, Mal-  
medy getrieben wird. Wir rufen das Gewissen  
der Menschheit gegen diese Vergewaltigung auf.  
Im Kreis Montjoie wohnt mit einer einzigen  
belgische Familie. Von ihm ist im Friedensver-  
trag überhaupt nicht die Rede. Von der Regie-  
rung erwarten wir schnelle Maßnahmen.  
(Lebhafter Beifall.)

Reichsminister des Innern Koester: Wenn es  
etwas gibt, was geeignet ist, die Parteien des  
Hauses zusammenzuschließen, dann ist es der  
Blick auf die Kämpfe, die unseren deutschen Bri-  
dern an der Grenze aufgezungen worden sind.  
Ich habe ein Jahr lang in diesen Kämpfen ge-  
standen. Alle diese Abstimmungen hätten wir  
vielleicht mit dem Kopfe, niemals aber mit dem  
Herzen durchgekämpft, schon, weil dabei überall  
die Frage, ob deutsch, ob dänisch oder belgisch,  
oder polnisch überdient wird von wirtschaftlichen  
Rücksichten. In den Kreisen Eupen und Mal-  
medy ist die Lage außerordentlich ernst. Die Er-  
regung greift auch auf die benachbarten Gebiete  
über. Die Bedeutung der Sache ist mehr als  
lokal. Beide Kreise sind deutsch und wirtschaft-  
lich aufs engste mit Deutschland verbunden.  
Eine Irredenta hat es dort niemals gegeben.  
Auch in Belgien hat man vor dem Waffenstill-  
stand nie von einer Annexion des Kreises ge-  
sprochen. Das deutsche Sprachgebiet erstreckt sich  
über die Kreise weit nach Belgien hinein. Die  
Ballonen Malmedys marschieren in der Linie  
für Deutschland an der Spitze. Die Belgier  
wollen die Kreise zu einem belgischen Elfen-  
bein bringen. Die Abstimmung kann  
kaum als eine solche bezeichnet werden. Die  
belgischen Behörden haben nicht einmal den Schein  
gewahrt. Die Listen lagen nur in den Haupt-  
städten Malmedy auf. Dem für Deutschland  
Stimmenden werden die Lebensmittelfaktoren  
entzogen. Clemenceau hatte erklärt, die Abstim-  
mung werde unter peinlicher Rücksichtnahme auf  
die Freiheit des Einzelnen erfolgen. Die deut-  
sche Regierung hat scharfen Protest erhoben. Die  
Alliierten haben geantwortet unter Umgehung  
unserer Beschwerden, der Völkerbund werde dar-  
über wachen. Eine neue deutsche Note vom 20.  
Zember blieb ohne Antwort, eine weitere vom  
3. April bezeichnet das belgische Verhalten als  
ein Bruch des Friedensvertrages und fordert die  
Kontrolle der belgischen Behörden durch den  
Völkerbund. Die Regierung hofft, daß dieser  
Appell nicht ungehört verfallt. Weitere Maß-  
nahmen sind in Vorbereitung. Auch von dieser  
Stelle aus lege ich Verwahrung ein gegen die  
Vergewaltigung deutscher Volksgenossen. Die  
Regierung ist sich ihrer Pflicht voll bewußt. Sie  
betrachet es als ihre Ehrenpflicht, für die Be-  
völkerung einzutreten. Bezüglich des Kreises  
Montjoie hat die Kommission ihre Befugnisse  
gründlich und willkürlich überschritten. Wir be-  
trachten diesen Vorgang als vertrags- und  
rechtswidrig und sind bereit, diese Frage einem  
Schiedsgericht zu übergeben. Ich schreibe mit  
der Versicherung, daß die Regierung alles getan  
hat und tun wird, um eine rechtliche Abstimmung  
herbeizuführen, um die Grenzfestsetzung, wie sie  
geplant wird, hintanzuhalten. Der Völkerbund  
wird nicht umhin können, die Kreise dahin zu  
weisen, wohin sie gehören: nach Deutschland.  
(Beifall.)

Präsident Fehrenbach: Ich stelle fest, daß das  
Haus einmütig hinter der Begründung und der  
Beantwortung der Interpellation steht. (Auff  
bei den Unabhängigen.) Wir sprechen den Brü-  
dern in der Westmark unsere warmste Sympa-  
thie aus.

Die Interpellation über den Durchgangs-  
verkehr nach Diktoren wird am morgen  
verlagt.  
Es folgt die erste Beratung eines Gesetzes  
über die  
Befriedung des Reichstagsgebäudes und der  
Landtagsgebäude.

Abg. Cohen (U.S.): Meine Partei verwirft  
dieses Gesetz.  
Reichsminister Mund tritt für das Gesetz ein.  
Abg. Krüger (Soz.): Das Parlament muß ge-  
schützt werden gegen Gewaltakte der Massen.  
Das Gesetz wird in zweiter Lesung erledigt.  
Es folgt die zweite Lesung eines Gesetzes über  
Patente und Gebrauchsmuster.

Der Gesetzentwurf wird ohne erhebliche De-  
batten angenommen.  
Es folgt die erste Lesung eines Gesetzentwurfes  
über  
Telegramm- und Fernspreckgebühren  
in Verbindung mit dem Gesetzentwurf über Post-  
gebühren im bayerischen und württembergischen  
Postregal.

Reichspostminister Giesberts: Die Verhält-  
nisse haben sich so gestaltet und so unangünstig ent-  
wickelt, besonders hat sich unsere Saluta so ver-  
schlechtert, daß die letzten Erhöhungen der Ge-  
bühren nicht einmal ausreichen. Das Defizit  
ist auf 134 Millionen Mark gestiegen. Für 1920  
ist ein Fehlbetrag von 380 Millionen Mark ver-  
anschlagt. Ich ermarne von der Arbeitsfähigkeit  
unseres Volkes immer noch eine Besserung der  
Verhältnisse und ein Steigen der Saluta. In-  
zwischen aber hat die Forderung der Eisenbahn

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.



ter ihre Rückwirkung auf die Reichsverwaltung geübt. Werden diese Forderungen bewilligt, so wächst das Defizit auf 1450 Millionen. Sparamkeit und Sozialpolitik widersprechen sich manchmal. Neue Einnahmequellen sollen geschaffen werden. Das Reklamewesen soll in großem Maßstabe benutzt und in eigene Regie genommen werden. Sehr umstritten ist die Abgabe von 1000 Mk. der Sprengstoffbesitzer an die Postverwaltung. Es muß aber bedacht werden, daß während des ganzen Krieges keine Reparaturen gemacht werden konnten. Das nötige Geld dazu in den ordentlichen Etat einzustellen, würde noch größere Mittel erfordern. Die Uebernahme der bayerischen und württembergischen Post ist ohne größere Schwierigkeit bewerkstelligt worden. Die Vorlage bedeutet eine Mehrbelastung unseres Wirtschaftslebens. Aber dies ist notwendig.

Die Gehege werden an den Haushaltsausschuß verwiesen, mit Ausnahme jener über das bayerische und württembergische Regal, das an den 26er Ausschuß verwiesen wird.

Morgen 1 Uhr Interpellation über Durchgangsverkehr nach Südpfalzen.

Schluß nach 5 Uhr.

**Montjoie.**

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 20. April. (Wolff.) Der Reichsregierung sind zahlreiche Kundgebungen der Enttäuschung über den bekannten rechtswidrigen Beschluß der Kommission zur Festlegung der deutsch-belgischen Grenze, wonach ein Drittel des Kreises Montjoie mit seiner einzigen Bahnlinie Belgien zugesprochen werden soll, zugegangen. Sie beweisen, wie tief dieser Beschluß nicht nur den betroffenen Kreis selbst, sondern auch alle umliegenden Landesteile berührt. Die eindringlichste Kundgebung rührt vom Montjoie-Kreis selbst her. Die Befanntgabe des Beschlusses rufte überall Unruhe hervor. Im Interesse der Ruhe im besetzten Gebiet ist es dringend nötig, den belgischen Verwaltungsmahnschreiben Einhalt zu tun.

**Vom Verfassungsausschuß.**

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 20. April. Der Verfassungsausschuß der Nationalversammlung nahm heute endgültig die Reichstagswahlvorlage an, ebenso den Gesetzentwurf über die Wahl des Reichspräsidenten. Der Gesetzentwurf über die Volksentscheidung und die Vorlage über den Staatsgerichtshof sollen nach übereinstimmender Auffassung des Ausschusses dem neuen Reichstag zur Erledigung vorbehalten bleiben. Die zweite Lesung der Wahlvorlage und des Gesetzes über die Wahl des Reichspräsidenten findet in der Nationalversammlung am Donnerstag statt.

**Die deutsche Republik.**

**Erzberger.**

Einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ zufolge soll sich der Reichsausschuß der Zentrumspartei mit überwiegender Mehrheit gegen eine Reichstagskandidatur Erzbergers ausgesprochen haben.

**Sachsen verlangt die Auslieferung Hötz's.**

(Drahtmeldung unseres Dresdener Korrespondenten.)  
C. Dresden, 20. April. Die sächsische Regierung hat bei der tschecho-slowakischen Regierung die Auslieferung des Kommunistenführers Hötz wegen schwerer Verbrechen beantragt.

**Theater und Musik.**

**Liederabend Cory Vera.** Diese Holländerin, die das Konzert am Sonntagabend in den Vier Jahreszeiten bestritt, hat ein gewinnendes Aeußeres. Das nimmt den Laien auch schon für den Genuß derartiger Veranstaltungen ein. Es ist ein recht brauchbares, wenn auch — was man nicht vergessen soll — kein unerlässliches Hilfsmittel für den Erfolg. Ferner aber hat die Künstlerin eine sympathische, gütige Stimme, wohl geeignet für den Vortrag von Liedern wie die ihres Programms: von nicht zu großen Massen an Stimmaufwand. Vieles von Schubert und Brahms, die nicht schwer in den Hörer hineinzuklingen sind und leicht sich hergeben, liegen ihrem Organ. Ja, ich glaube sogar, daß Schöpfungen von größerem innerem Gehalt von Cory Vera richtig erfasst werden können, denn sie hat Empfindung und weiß sie (die Aussprache natürlich ausgenommen) geschmackvoll in Gelangstil umzusetzen. Den Eindruck der Empfindungstiefe ergab meines Erachtens am meisten Regers elegisches „Am Dorfe“. Bisweilen scheint sie mir allerdings größere Ausmaße an Ton und Gehalt zu reduzieren auf ihr Format (Sändels Arie zum Eingang). Eben größeren Aufwand muß sie in denselben vermeiden, weil sie das (harte) Organ leicht befeuchtet. Ihm ließe sich mehr Modulation entlocken und auch die Heiserkeit nehmen, die das Piano häufig schluckt, wenn sie mit gleicher Resonanz und namentlich nicht durch die Zähne, durch festlich breitgestelltem Mund fänge, sondern rechte Hohlraum mit Lippenöffnung bildet, der die zarte Stimme erhebt, anstatt sie vorzeitig zu verderben. Das wäre schade. Denn Material ist da, sogar an sich tragfähiges. Ein sehr feinnuanciertes Begleitertal, das aufmerksam den Absichten der Sängerin nachging, ist Jan Kuller.

**Baden-Badener Musikleben.** Aus Baden-Baden wird uns geschrieben: Unsere Baden-Badener sind musikalisch ausgehungert. Den ganzen Winter hindurch hatten wir drei Sinfonieorchester mit Gefangenen und eines mit Karl Friedberg, nicht ein einziges Mal eine auswärtige Kammermusikvereinigung, trotzdem man sie von Karlsruhe so leicht hätte haben können. Die Opernvorstellungen mit gemischtem Chörepersonal können auch nicht als künstlerisch ernsthafte Leistungen bezeichnet werden, zumal ein mit der

**Aus dem badischen Staatsvoranschlag.**

Wenn auch die Ausgaben des Staatsvoranschlags für 1920 gegenüber dem Vorjahre um mehr als die Hälfte gestiegen sind, so enthält er doch nicht mehr Anforderungen als sein Vorgänger.

Die erste Hauptabteilung weist den Voranschlag des Landtags nach. Trotz Wegfalls der Ersten Kammer ist der Gesamtaufwand doch ganz erheblich, nämlich von 291 910 M auf über 1 Million Mark gestiegen. Die Hauptursache dieser Ausgabeteigerung liegt im sachlichen Aufwand, unter dem auch die Aufwandsentschädigungen der Abgeordneten, Reisekosten u. Verwandtes mit 500 000 M enthalten sind. Der Voranschlag des Staatsministeriums bildet die zweite Hauptabteilung. Der bisherige Aufwand hat mit 98 700 M nur um 18 920 M zugenommen, auch hier entfällt die Hauptsumme mit 9500 M auf die sachlichen Aufwandskosten. Der Voranschlag für das Ministerium des Auswärtigen (dritte Hauptabteilung) weist dagegen bei einem Gesamtaufwand von 231 780 Mark eine Ausgabeminderung von 61 770 M auf. Sie ist durch die Aufhebung der Münchener Gefandtschaft, sowie des Geheimen Kabinetts bedingt. Zu bemerken ist hier, daß die während des Waffenstillstandes eingerichteten militärischen Poststellen in Karlsruhe und Mannheim auf Anforderung der internationalen Waffenstillstandskommission in Intervallen umgewandelt werden mußten, die vom 15. Dezember 1919 an in die Verwaltung des badischen Staates zu übernehmen waren und auf Vorschlag der Reichsregierung die Bezeichnung „Verkehrskommissariate“ führten. Mit der Freigabe des Verkehrs nach dem besetzten linksrheinischen Gebiet kam die Stelle in Mannheim in Wegfall. Die Stelle in Karlsruhe muß aber zur Erledigung der Einzelgesuche nach Eläß-Vorbringen und dem Saargebiet in beschränktem Umfang noch beibehalten werden. Im Kollegium des Finanzministeriums (Hauptabteilung IV) sollen drei Stellen, nämlich zwei für Vortragende Räte und eine für einen Hilfsreferenten aus der zur Auflösung kommenden Eisenbahnabteilung dieses Ministeriums beibehalten werden, weil es für erforderlich gehalten wird, auch nach dem Uebergang der Eisenbahnen an das Reich in der Landesverwaltung noch sachverständige Beamte zu haben, die die badischen Eisenbahntätigkeiten vor dem badischen Landtag vertreten und die badischen Eisenbahnwünsche bearbeiten. In der Abteilung für Domänen und Forsten haben sich die Kosten für Zurückführung der Waldereignisse mit 14,4 Millionen Mark gegen das Vorjahr verzehnfacht. Dafür ist aber auch der Holzverlust von 7,6 auf 82,5 Mill. Mark in die Höhe gegangen.

Im außerordentlichen Etat des Ministeriums des Innern (Abteilung V) sind zur Fürsorge für die beimgekehrten hilfsbedürftigen Auslandsdeutschen 500 000 M aufgenommen worden. Bei der Gendarmerie sollen sämtliche Wachtmeister mit Degen ausgerüstet werden, wodurch ein Aufwand von 15 800 M verursacht wird. In dem Abschnitt Förderung der Landwirtschaft ist zu bemerken, daß der Staatszuschuß zu den Kosten der Landwirtschaftskammer mit 40 000 M künftig wegfällt, weil die Kammer besonders aus ihrer kriegswirtschaftlichen Betätigung über bedeutende Mittel verfügt, die sie bei der günstigen Lage der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung jederzeit durch entsprechende Erhöhung der Umlageeätze verstärken kann, somit eines Staatszuschusses hierzu nicht mehr bedarf. Nach den Veröffentlichungen der Landwirtschaftskammer beträgt ihr Gesamtvermögen 11,7 und nach Abzug der Schulden einschließlich der Rücklagen das Reinvermögen 1 147 592 M. Prinz Max in Salem

hat eine größere Stiftung gemacht, aus deren Ertrag eine landwirtschaftliche Winterhülle für die Bevölkerung der Seegegend betrieben werden soll. Die Regierung wird für diese Winterhülle eine staatliche Lehrkraft zur Verfügung stellen, deren Dienstentlohnung aus dem Zinsertrags der Stiftung bezahlt wird. Diese landwirtschaftliche Kreiswinterhülle soll in eine Landwirtschaftsschule mit Lehrgangsbetrieb umgestaltet werden. Die hierzu erforderlichen Wirtschaftsgelände hat der Stifter zur Verfügung gestellt. Zu den weiteren Kosten der Umwandlung will das Ministerium des Innern einen Staatsbeitrag von 30 000 M geben. Einem Wunsch der Weinbau treibenden Kreise des Landes entsprechend und da durch den Verlust von Eläß-Vorbringen und die Befestigung der hervorragenden Weinbaugelände der Pfalz und Rheinhessens Baden die erhöhte Aufgabe erwächst, den Weinbau seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung entsprechend zu heben und zu fördern, ist die Errichtung eines wissenschaftlichen Weinbauinstituts in Freiburg in Aussicht genommen. Das Institut hätte die Aufgabe, eine Stätte der Forschung auf dem Gebiet des Weinbaues insbesondere der Rebschädlinge zu werden und die Ergebnisse der Forschung der Praxis zu vermitteln, die in Freiburg bereits begonnenen Versuche zur Züchtung einer ertragreichen und widerstandsfähigen Rebe weiter auszubauen, sowie die Anbauversuche mit Amerikanerrebe und Hybriden zusammenzufassen und auszugestalten. Voraussetzung zur Lösung dieser Aufgaben ist, daß zur Errichtung und zu den Kosten des Betriebs des Weinbauinstituts und der damit verbundenen und noch zu erwerbenden Anlagen von den in Betracht kommenden Kreise namhafte Mittel teils einmalig in größerem Betrag, teils laufend zur Verfügung gestellt werden. In Verbindung mit der Errichtung dieses Instituts sollen an verschiedenen dazu geeigneten Plätzen des Landes zur wissenschaftlichen und praktischen Förderung des Weinbaues Musteranlagen errichtet und betrieben werden. Hierfür sind 21 000 M einzuweisen in den Voranschlag aufgenommen worden. Es werden außer der Reberedlungsanstalt in Durlach mit den Nebenanlagen am Turmberg und der Rebzuchtanlage Jesuitenloch bei Freiburg drei weitere Musteranlagen mit durchschnittlich 30 a Flächengehalt vorgesehen. Die Erwerbung soll, soweit dies nicht durch Pachtung des Geländes möglich ist, durch Kauf erfolgen. Für die Aufzeichnungen der Erträge im Rebbau, die Abgabe von Merkblättern und sonstiger belehrender Flugchriften an die Weinbau treibende Bevölkerung sind 3000 M im Voranschlag vorgesehen. Für die Maßregelung gegen die Reblaus oder sonstige Schädlinge sind statt bisheriger 60 000 M wegen der Auffindung weiterer Reblausherde, der Erhöhung der Arbeitslöhne um 170 000 M aufgenommen worden. Auch soll, wenn die Gemeinde Grödingen in Balde mit Elektrizität aus dem Murgewerk beliefert wird, die Landwirtschaftliche Versuchsanstalt und die Landwirtschaftsschule Augustenberg mit Strom versorgt werden. Die elektrische Einrichtung beider Anstalten ist wegen der schwierigen Licht-, Brennstoff- und Kraftversorgung eine dringende Notwendigkeit, zumal ihr ungestörter Betrieb gegenwärtig von besonders großem Wert für die Allgemeinheit ist. Außerdem soll die Landwirtschaftsschule zugleich als mit elektrischer Kraft betriebenes Lehrgut den Wert elektrischer Kraftverwendung im Landwirtschaftsbetrieb zur allgemeinen Anschauung bringen.

Unter der allgemeinen Teuerung leiden besonders auch die verschiedenen Anstalten des Badischen Frauenvereins. Es ist deshalb der Staatsbeitrag für diesen von 29 000 M auf 103 000 M erhöht worden. Wegen der schwierigen finanziellen Lage, deren Besserung

in absehbarer Zeit nicht zu erwarten steht, ist der Vorstand des Badischen Frauenvereins mit der Stadt Karlsruhe wegen Uebernahme des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims, an dessen Fortbestehen als Krankenanstalt die Stadt ein besonderes Interesse hat, in Verhandlungen getreten. Bis zur Uebernahme will die Stadt einen entsprechenden Zuschuß zu den Betriebskosten leisten. Zur Ausdehnung des dem Badischen Frauenverein angegliederten Landes-überkulturschulisses soll ein Staatsbeitrag von 25 000 M gegeben werden. Endlich soll eine gemeinnützige Kraftverkehrs-gesellschaft m. b. H. mit der Aufgabe gegründet werden, die bisher von den Seimalkolonnen in Baden gefahrenen Lastkraftwagen zu übernehmen. Von dem Stammkapital mit 1,5 Millionen Mark will das Reich ein Drittel übernehmen. Ein weiteres Drittel ist in der Annahme in den Voranschlag eingestellt, daß das letzte Drittel durch die Städte aufgebracht werden wird. Das Reich bringt aus den vorhandenen Beständen der bisherigen Seimalkolonnen das gebrauchsfähige Kraftfahrzeug im Betrage von 500 000 M als Sachanlage unter Verrechnung auf die Stammeinlage ein. H. G.

**Badische Politik.**

**Dr. Uebel und Dr. Muchow.**

Bei seinem Scheiden aus dem Amt hat Oberkirchenratspräsident Dr. Uebel einen Abschiedsbrief an die Geistlichen der Landeskirche gerichtet. Er gebt darin der Fülle großer Aufgaben, die seiner vor fünf Jahren, als er an Helbing's Stelle trat, warteten: Umgestaltung der Kirchenverfassung, Bereicherung der gottesdienstlichen Formen und Vertiefung der religiösen Unterrichts. Durch die Staatsumwälzung mußten aber diese schon weitgediehenen Friedenswerke der anderen großen und dringenden Aufgabe weichen, der Umgestaltung der kirchlichen Verfassung. Die Ueberleitung vom alten in den neuen Zustand vollzog sich in völliger Ordnung. Innerem bisherigen Kirchenschieds, Großherzog Friedrich, sind wir für seine unermüdete Fürsorge und hingebende Treue für die Kirche zu tiefstem Dank verpflichtet. Weiter richtet Dr. Uebel noch einige Wünsche an die Geistlichen: den Stolz auf die Zugehörigkeit zur Kirche der Reformation bei aller freundlichen Zulässigkeit zu pflegen, Volksmission zu treiben, das evangelische Vereinswesen zu fördern, sich besonders der Werke der Inneren Mission, namentlich der Diakonienhäuser, anzunehmen, der stillen Armen im Mittelstand zu gedenken und nicht zu vergessen, daß Luther und Bismarck neben der „Freiheit“ und als unerlässlich für ihren Bestand die Achtung vor der Autorität stellten. Zum Schluß dankt Dr. Uebel den Geistlichen herzlich für alle ihm in so reichem Maße entgegengebrachten Freundschaften.

Im Anschluß an diesen Abschiedsbrief wendet sich der neue Kirchenpräsident Dr. Muchow mit einer Ansprache an die Geistlichen. Was ihn bewegt, könne er nicht in Worte fassen. Die alte Welt ist nicht mehr, der Krieg war ihr zum Verhängnis. Bewegten Herzens schauen wir ihr nach, denn sie hatte doch unendlich viel Sichtes. Eine neue Welt steht vor uns, alles ist von Grund verändert. Das Volk selbst in seiner Gesamtheit übt fernerhin die höchste Gewalt im Staate. Wir klagen nicht, wir fügen uns in Gottes unerforschlichen Ratsschlus und bitten ihn, daß er unserem Volke nahe bleibe mit seiner Kraft und seinem Segen. Der äußere Bau der Kirche hat Stand gehalten, aber sie ist noch umbrandet von den wildschwärmenden Wogen des Mammonismus und des Materialismus, die unser Volk völlig zu zerfressen drohen. Unglaube und Gottentfremdung haben weite

Oper keineswegs vertrauter Kapellmeister jeweils mit ein er Vertiefungsprobe seine ungewohnte Aufgabe so lösen und auch von der Regie mit wenig Gehalt unterstützt wird. Die „Fledermaus“, der „Lohengrin“, der „Figaro“ lösen peinliche Erinnerungen aus.

Eine Aufführung hat die Opernspielzeit erfahren durch Fritz Büsch's Gastdirigieren im „Tristan“. Natürlich konnte auch da nicht alles klappen wie in einer anfänglich vorbereiteten Vorstellung, aber was Büsch mit Hilfe einer einzigen Probe herausstellte, war trotzdem überblühend. Vor allem konnten wir uns davon überzeugen, daß unsere Kapelle durchaus brauchbar ist, wenn sie von einer künstlerisch empfindenden Persönlichkeit geleitet wird. Da gingen mit einemmal Streich- und Blaskörper schön zusammen, wurde das Holz weich und gesanglich, das Wechselschmelz, während noch neulich im Sinfonieorchester das Wortspiel zur „Festheile“ einem die Ohren zu sprengen drohte und die C-Dur-Sinfonie von Schubert im letzten Satze völlig aus den Fugen ging. Also mit einem halbwegs leistungsfähigen Dirigenten ließe sich hier befriedigend arbeiten.

Die Karlsruher Opernspiele im kleinen Landestheater haben bisher nicht gehalten, was sie versprochen. Das singt mit der von Cortolezi's dirigierten „Enführung“ so schön an, und ebte dann zu einer recht mäßigen „Teufel“ und einer „Garnen“-Aufführung ab, die wir entschieden ablehnen müssen, weil sie mangelhaft vorbereitet erschien.

**Stadttheater in Freiburg i. B.** Mit dem Schauspiel „Gaz“ von Georg Kaiser gab unser städtisches Theater erstmals der neuen dramatischen Form das Wort. Es geschah mit einer Hingabe und Sorgfalt, die an unserer, das Wortdrama bisher arg vernachlässigenden Bühne außergewöhnlich war. So wurde dieser Abend, an dem der Expressionismus siegreich einzog, zum bisher bedeutendsten Ereignis dieses Schauspielwinters. Wer in der neuen Art noch immer nur Unart eigenwilliger Wegsucher gesehen hatte, mußte angesichts der erschütternden Wucht dieses Dramas bekennen, daß hinter den anfänglich verwirrenden neuen Formelementen sich mit stärkster Eindringlichkeit ein neuer Geist offenbart. Das Drama einer Zeitenwende! Daß der Dichter ein Prophet ist, der den verderblichen inneren Zustand eines Zeitalters früh erkennt und Bedrüse

ausendet zur Herbeiführung eines Besseren, wurde wieder wahr. Der auch auf den unentwickeltesten Induktivismus der Vorkriegszeit brüht aus dem Werte. Aber Sozialisierung kann nicht helfen, verbreitet nur das Uebel. Sinn und Ziel des Daseins liegt in der Pflege des Menschentums. Die Erkenntnis, daß eine glücklichere Zeit nur kommen kann, wenn der Einzelne in sich und den Nächsten den Geist freier Menschlichkeit weckt, daß von den Massen — und vom Staat nichts zu erwarten ist für die fast schon verlorene Humanität, schwebt über dem Schluß des letzten Aktes. — Der stürmische Wechsel des von der Kraft und Größe des Stücks tiefbewegten Publikums war auch Dank und Anerkennung für die hervorragenden Leistungen des Spielleiters Fritz Büschling und der Schauspieler. Aus innerem Mitleiden wurden sie bewundernde Vortragende des neuen Geistes und des neuen Kunstvollens. Ihre Tat ist ein großer Tag in der Geschichte unseres Stadttheaters und läßt wünschen und hoffen, daß sich ernstes Wollen und Vollbringen hier nun wieder oft zum Ausdruck kommen möge. J. G.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Zum Tode Karl Bindings.** In Geheimrat Professor Karl Binding, der im 79. Lebensjahre zu Freiburg i. B. gestorben ist, hat die Wissenschaft der Strafrechtslehre und des Strafprozesses ihren ältesten und hervorragendsten Vertreter verloren. Aber die Bedeutung des verdorbenen Universitätslehrers beschränkte sich nicht auf das Gebiet der Kriminalistik; hat der Gelehrte doch darüber hinaus auf dem Felde der Rechtsphilosophie und des Staatsrechts der Wissenschaft Ruhm erobert. Diese Universalität des rechtswissenschaftlichen Anschauungsreiches spricht sich vor allem in Bindings berühmtem „Recht und die gemeinen deutschen Strafrechts“ aus, das als klassische Schöpfung der deutschen juristischen Literatur bei Theoretikern und Praktikern in gleich hohem Ansehen steht. Ihm ebenbürtig zur Seite tritt das andere der Bindingschen Hauptwerke „Die Normen und ihre Uebertragung“, in dem der Verfasser seine tiefgründigen Untersuchungen über die allgemeinen Voraussetzungen und Grundbegriffe des Strafrechts, namentlich über das Verhältnis der grundlegenden Rechtsaxiome zu den Bestimmungen des geltenden

den Rechts, in vorbildlicher Darstellung zu einem grundlegenden Werke verarbeitet hat, das in der Entwicklungsgeschichte der Strafrechtslehre einen hochragenden Meilenstein bildet.

Karl Binding wurde am 4. Juli 1841 in Frankfurt a. M. geboren, studierte in Göttingen und Heidelberg Geschichte und Rechtswissenschaft und habilitierte sich im Jahre 1864 als Privatdozent in Heidelberg. Nachdem er zuerst in Basel und später in Heidelberg als ordentlicher Professor der Rechte die Lehrtätigkeit ausgeübt hatte, folgte er 1873 einem Rufe an die Universität Leipzig, der er bis zum Jahre 1913 als deren gelehrter Lehrer angehörte. Nach seinem Austritt vom Lehramt übernahm er die Bindung nach Freiburg i. B., wo er bis zu seinem Tode unermüdet der Vollendung seiner wissenschaftlichen Arbeiten lebte, unter denen die Sammlung seiner wichtigen „Strafrechtlichen und Strafprozeßlichen Abhandlungen“ das letzte Werk seiner nimmer ruhenden Feder war. Noch kurz vor seinem Tode beschäftigte sich der Gelehrte mit Studien über die Verfassung. Von Bindings früheren Arbeiten sind als besonders bedeutungsvolle Beiträge zur juristischen Literatur noch das leider unvollendet gebliebene „Handbuch des Strafrechts“, der „Grundriß des gemeinen deutschen Strafrechts“, und der „Grundriß des gemeinen deutschen Strafprozeßrechts“ zu nennen.

**Personalien.** Der Privatgelehrte Dr. theol. Johannes W. Köhler in Berlin ist zum ordentlichen Professor für Kirchengeschichte und Geschichte der christlichen Kunst an der Akademie zu Braunschweig als Nachfolger Prof. H. Königers berufen worden. — Die Privatdozenten für Philosophie an der Technischen Hochschule zu Darmstadt, Professoren Dr. Julius Goldstein und Dr. Ernst Schrader, Lehrer für Psychotechnik, wurden zu außerordentlichen a. o. Professoren derselben ernannt. — Dem Vernehmen nach hat Prof. Dr. Karl Feit in Gießen den an ihn ergangenen Ruf auf den Lehrstuhl der pharmazeutischen Chemie an der Universität Göttingen als Nachfolger Karl Mannichs angenommen. — Der kürzlich an der Universität Tübingen tätige frühere a. o. Professor der Universität Straßburg, Dr. med. Philothes Kuhn wurde zum ord. Professor für Hygiene und Direktor des hygienischen Instituts an der Technischen Hochschule zu Dresden als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Rats Prof. Reuf ernannt.



Kreise ergriffen. Unsere Arbeit müssen wir darum unter das Wort stellen: „Bachtet, hebet im Glauben, seid männlich und seid stark“. So dann wendet sich Dr. Mischow an die Geistlichen mit der Bitte, mit ganzer Liebe und mit ganzer Kraft sich der so schweren und so herrlichen Aufgabe zu unterziehen, Leben zu wecken, zu entfallen und so zu vertiefen, daß aus ihm reichlicher Segen quillt für alle unsere Glaubensgenossen und damit für unser ganzes Volk, und nicht zu ereifern über das, was trennt, sondern laut zu verkünden den, der uns bindet, Jesus Christus. Nur wenn Christus in uns lebt und wirkt, dürfen wir hoffen, daß das deutsche Volk die Zeit seiner furchtbaren Prüfung überdauern und allmählich den inneren Halt wiederfinden wird, der allein seine nationale Existenz verbürgt.

**Die neuen Forderungen der Eisenbahner.**

Amlich wird mitgeteilt: In der Presse erschien dieser Tage eine Mitteilung, wonach bei den badischen Eisenbahner-Verhandlungen mit den Arbeiterorganisationen über eine Vorgehensregelung auf der Grundlage einer 20 bzw. 40prozentigen Lohn-erhöhung geführt werden sollen. Diese Angabe ist bereits überholt. Es ist richtig, daß vor einiger Zeit von den Arbeiterorganisationen eine Vorgehensregelung um 40 Prozent beantragt und mit diesen hierwegen verhandelt worden ist. Dieser Antrag ist jedoch in der Zwischenzeit durch einen weitergehenden ersetzt worden, der darin geht, daß die Stundenlöhne aller Arbeiter für den Monat April um 1. M. erhöht werden sollen. Da im Hinblick auf den bevorstehenden Uebergang der Eisenbahnen auf das Reich die Betriebsausfälle vom 1. April ab vom Reich getragen und die dafür erforderlichen Zuschüsse an die Eisenbahnen vom Reich geleistet werden, hat die badische Eisenbahnverwaltung dem Reichsverkehrsministerium die Forderung vorgelegt, eine Entschädigung ist darauf noch nicht erfolgt.

Soweit bekannt, ist die Reichsregierung wegen der Frage der Vorgehensregelung für die deutschen Eisenbahnarbeiter zunächst noch mit der Nationalversammlung ins Benehmen getreten.

**18. Gantag des D. H. B.**

Der D. H. B. hatte seine Mitglieder zum 18. Gantag für den 17. und 18. April nach Karlsruhe in den Räumen der K. K. K. zusammengeufen. Schon die Begrüßungsfeier am Samstag abend wies einen sehr guten Verlauf auf. Was hier geboten wurde, stand durchweg auf künstlerischer Höhe. Alle Mitwirkenden leisteten sehr gutes. Der Dank kam dann auch sehr lebhaft in starkem Maße zum Ausdruck. Sehr gut gelang Mitreden der Jugendgruppe des D. H. B. Karlsruhe die Aufführung des Stückes „Theodor Körners letzte Tage“, Bilder aus den Freiheitskriegen 1813.

Am Sonntag morgen nahmen die geschäftlichen Verhandlungen, die bereits am Samstag nachmittag begonnen hatten, ihren Fortgang. Die Erledigung der ganzen Tagesordnung war musterhaft. Der Geschäftsführer des Gau's Schwet, Herr Mentz aus Mannheim, eröffnete mit einer groß angelegten Rede über die Entwicklung des D. H. B. und die Folgen des Krieges die Tagung, wozu er auch zugleich den Jahresbericht verlas.

Von den 88 Ortsgruppen des Gau's waren 77 vertreten. Ein großer Teil aus dem besetzten Gebiet mußte leider auf das Erscheinen verzichten. Ehren gedachte Herr Mentz auch der gesamten Kollegen, denen er einen warmen Nachruf widmete. Der D. H. B. hand von jeher mit an der Spitze der gewerkschaftlichen Verbände. Bei Ausbruch des Krieges zählte der Gau 97 Ortsgruppen mit 745 Mitgliedern, am 1. April 1920 waren es bereits 1144, heute sind es schon über 13000 Mitglieder. Das bedeutet eine Erhöhung von 180 Prozent, gewiß ein schöner Beweis für die Anerkennung der Leistungen des Verbandes. Lebhafte, langanhaltende Beifall dankte Herr Mentz für den erschöpfenden Jahresbericht, der allgemein gutgeheißen und angenommen wurde.

Hierauf erfolgte der Kassenericht durch Herrn Raft-Mannheim. Das Vermögen beträgt demnach 216.57 M. Die Einzahlungen auf den neugegründeten Kampffonds sind schon sehr zahlreich eingegangen. Dann erfolgte die Bekanntgabe des Vorschlags, der einstimmig angenommen wurde. Nach Anhörung der Rechnungsprüfer, die die Geschäftsführung des Kassiers in Ordnung gefunden hatten, erfolgte dessen Entlassung.

Nun ergriff der Vorsitzende des Bundes, Herr Behn-Hamburg, das Wort zu äußerst interessanten Ausführungen. In überzeugenden, beredten Worten schilderte er die Art und das Wesen des D. H. B. Kurz freilich er auch noch die Tarife und die Verhandlungen darüber. Mit kernigen Worten und Ermahnungen schloß er unter stürmischem Beifall seine Rede.

Darauf erfolgte die Neuwahl des Gauvorsitzenden, die sehr rasch und äußerst ruhig durch Zuruf erledigt wurde. Ueberhaupt war die Versammlungsdisciplin im allgemeinen sehr gut. 1. Geschäftsführer wurde Herr Mentz-Mannheim, stellvertretender Vorstand Herr Herwagen-Mannheim, Schriftführer Herr Albrant-Mannheim. Außerdem wurden noch drei Vertreter in den Aufsichtsrat nach Hamburg gewählt: Herr Loch-Karlsruhe, Herr Scheffler-Freiburg und Herr Molli-Baden.

Die nächste Tagung findet in Ludwigshafen statt. Die eingebrachten Anträge waren sehr zahlreich, und wurden durchweg sehr rasch erledigt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen fanden um 4 Uhr die Verhandlungen ihre Fortsetzung. Es hatten sich hierzu Vertreter der Presse, des Stadtverordnetenkollegiums und verschiedener Parteien eingefunden, die von Herrn Mentz begrüßt wurden.

Bei einem Antrag war besonders die Stellungnahme zur Durchlöcherung der Sonntagsruhe bemerkenswert, die von Herrn Dreßbach-Karlsruhe ausführlich begründet wurde. Es wurde eine Entschädigung angenommen, die gegen die Bestrebungen, die Sonntagsruhe zu drehen, protestiert, und an das Arbeitsministerium abgeleitet wird.

Wegen vorgerückter Zeit mußte der Vortrag des Herrn Dreßbach-Karlsruhe über die Jugend-

abteilungen wegfallen. Herr Behn-Hamburg ergriff das Wort zu dem von ihm selbst gewählten Thema „Die Veränderungen und geistigen Entwicklungen in Deutschland“. Nicht endenwollender Beifall dankte Herr Behn für diese interessanten Ausführungen.

Der Geschäftsführer Herr Mentz dankte Herrn Behn im Namen des D. H. B. Zum Schluß wurde noch eine Entschädigung wegen der Nichtberücksichtigung der Interessen der Angeheftenversicherung durch das Reich angenommen.

Unter Abhören des D. H. B. Bundeslieds schloß die stimmungsvolle Versammlung. Abends fand als Abschluß ein Festabend mit Ball statt, der ebenso muntereigentlich wie die ganze Tagung verlief. Mit Stolz kann der D. H. B. auf diese Tagung in Karlsruhe zurückblicken.

**Aus Baden.**

c. Teufshäuser, 20. April. Das außerordentlich günstige Frühjahr hat das Wachstum aller Pflanzen bedeutend gefördert, die ersten Frühlingsblüher wie Spinnat, Rhododendron, Spargel und Winterfophsalat können bereits geerntet werden. Die anfänglich hohen Preise sind bedeutend heruntergegangen, das harte Angebot wirkt besser als alle Höchstpreisbestimmungen. Und das ist gut und für die Ernährungsverhältnisse nur günstig. Deshalb hält die hiesige Gemüsebauvereinigung in der Absicht, dem Verbraucher das Gemüse möglichst frisch und billig liefern zu können, von jetzt ab wieder regelmäßig jeden Mittwoch und Samstag abend um 5 Uhr hier einen Gemüsemarkt ab.

Wiesloch, 20. April. Im Alter von 79 Jahren ist hier Altbürgermeister Jakob K. L. A. C., der von 1896-1899 Bürgermeister war, gestorben.

Brühl bei Schwesingen, 20. April. Zum zweitenmal innerhalb kurzer Zeit wurde unsere Gemeinde durch Grobkeuer heimgesucht, das das Anwesen des Landwirts Friedr. Gredel fast völlig einäscherte.

Mannheim, 20. April. In Rheinau wurde nachts die katholische Kirche erbrochen und der Tabernakel geraubt. Die Diebe schlepften den Tabernakel in den nahen Wald, wo sie ihn aufbrachen. Wertvolle Gegenstände befanden sich aber nicht darin; sie wurden an anderer Stelle verwahrt.

Seidelberg, 20. April. Das hiesige Nahrungsmittelamt erpicht die Drabmochricht, daß 1200 Doppelzentner Getreidemehl von der Reichsgetreidekasse aus norddeutschen Mühlen hier zugewiesen wurden und 700 Doppelzentner bereits unterwegs sind.

Gaggenau (Murgtal), 20. April. Beim Aufspringen aus einem schon laufenden Zug geriet der Arbeiter Fr. Laugenbach aus Gerolsbach unter die Räder und wurde so schwer verletzt, daß er starb.

Ermendingen, 20. April. Der Ehrenbürger der Stadt, Privatmann August Ludwig, der sich durch viele Spenden für die Wohltätigkeit hervortat, ist an einem Schlaganfall plötzlich gestorben.

Mühlheim, 20. April. Die Hauptversammlung des überbetrieblichen Weinbauvereins hat einstimmig Altbürgermeister Ginterer zum Vorsitzenden gewählt. Der bisherige Vorstand Weinbändler Kraft-Schallstadt hatte schon 1914 aus Altersrücksichten sein Amt niedergelegt gehabt, es aber während des Krieges noch weitergeführt.

**Ein neues Bierlokal „Zum Ketterer“**

Am Donnerstag der Doffentlichkeit übergeben werden. Es handelt sich um einen Aus- schank der Pforzheimer Brauerei Ketterer am neuen Bahnhof. In Pforzheim sind schon seit Jahren das „Brauhaus“, der „Goldne Adler“ und „Schloßkeller“ in Betrieb. Die Presse hatte Gelegenheit, das neue Etablissement zu besichtigen. Mit dem Rohbau wurde bereits im Jahre 1913 begonnen, noch im ersten Kriegsjahr wurde er unter Dach gebracht. Auch die Innenausarbeitung wurde gleich im Anschluß daran soweit fertiggestellt, daß die Eröffnung mit Friedensschluß hätte vor sich gehen können. Leider war das nicht möglich. Besonders hinderlich waren die schlechte Versorgung der Brauereien mit Braugerste, die großen Schwierigkeiten, die die warme Klübe dot und vor allem auch Hindernisse, die sich beim Biertransport von Pforzheim nach Karlsruhe in den Weg legten.

Der neue Auschank trägt nach Pforzheimer Mutter das Gepräge eines derben, massiven Baues. In seiner Ausführung, sowohl in der technischen als auch in der Art der Raumdekorationen, sind alle Erfahrungen angewendet, die der Unternehmer beim Bau und dem Betrieb seiner Wirtschaften in langen Jahren sammelte.

Gleich beim Eintritt in das Lokal wird den Besucher, trotz der Dofftheit in der Ausführung, doch das Gefühl der Bequemlichkeit und Behaglichkeit überkommen, hervorgerufen durch mächtige, hohe Kreuzgewölbe, hohe Eichenwand- bekleidung, massive Tische, Bänke und Stühle. Als Auschankungshäute sind besonders die prächtigen Beledungsstücke zu betonen, in Lindenholz gezeichnet von dem Bildhauer Er- lacher in München, der hier schon bei seinen Trachtenfiguren in „Ketterers Schloßkeller“ we- nige seiner Kunstfertigkeit in der Holzschnei- derie erbracht hat. Als Motiv für die Beledungs- stücke sind die Verkehrsmittel früherer Zeiten gewählt nach den Modellen im Deut- schen Museum in München und nach dem Turm- und Turmfiguren in Regens- burg. Der erste stellt einen Schwarzwälder Hochzeitswagen dar, beladen mit der Aus- reuter des jungen Paares, das hinter dem Wa- gen schreitet; der zweite ist der Votenzwagen vor 100 Jahren, der Vorkämpfer der Eisenbahn, in Begleitung fahrender Studenten und Gefellen. Als drittes Motiv wurde die Turm- und Tur- nische Postkutsche gewählt, als viertes der Schlitten Aurländischer Gellente und als fünftes endlich die Galakutsche der ehemaligen Markgrafen von Baden. So spiegeln sie in eindrucksvoller Form gemüßermaßen die Fac- ten der einzelnen Stände durchs Leben wieder.

Als Verzierung der Säulenkapitelle ist Brandmalerei auf Tonplatten gewählt. Sie sind in den ersten Kriegsjahren entstanden und stellen die Städtewappen der von den Deutschen bis zu jener Zeit besetzten Städte dar.

Wie in dekorativer, so ist der Bau auch in technischer Hinsicht als eine Musteranlage zu be- zeichnen. Wie erwähnen die Ventilationsan- lage, die ständig (im Winter vorgewärmte) Luft in so reicher Menge zuführt, daß die Gänge feinerlei Rauchbelästigung ausgesetzt sind. Außer- dem die Kühlmaschine, die Bier- und Fleischfel- der auf ganz bestimmten Temperaturen hält, so daß auch im Sommer eine direkte Kühlung des Bieres mit Eis unnötig ist. Von vollendeteter Technik ist die Warmwasserbereitungs- Anlage unter Anwendung von Economiser und Dampfüberhitzung, womit ermöglicht ist, daß Wärme der Verbrennungsgase ausgenutzt wer- den, noch ehe sie den Schornstein verlassen.

Das Bier ist ein Symbol in der Kulturge- schichte der Deutschen. Wenn wir uns in die Zeiten zurückversetzen, die schon Jahrhunderte hinter uns liegen, so waren es gemüßliche, be- hagliche Stätten, wo unsere Väter dem edlen Gambrinusbräu huldigten. Heute noch finden wir diese charakteristischen, kellerartigen Räume ab und zu in Oberbayern, Tirol und Salzburg. Dieser urzeitliche Zug hat die Erbauung der Schankstätten unwiderrstlich beeinflusst, und was schon bei der Herstellung des ersten Ketterer-Auschankes „Goldner Adler“ erkrebt und bei den Auschanken „Brauhaus“ und „Schloß- keller“ ergänzt wurde, suchte man bei dem Karlsruher Auschank „Zum Ketterer“ zu ver- vollständigen.

Die Bauführung lag in den bewährten Hän- den der Architekten Schrödin und Walder von der Firma Walder und Rauf in Karlsru- he; bei der Herstellung wurden vorzugsweise Karlsruher Firmen beschäftigt.

Der bekannte Kunstmaler M. Jeno Die- mer, München, wurde für den Wandschmuck gewonnen. Er zeigt in herrlichen Bildern die Landschaft des Pfälztales, eine Nachtlandschaft an den Majurischen Seen, die Dardanellen mit dem Marmarameer und unserer Bodensee mit Friedrichshafen und dem ersten Reiseflugschiff „Bodensee“. Als Wirt wird in dem neuen Un- ternehmen Herr Kurz tätig sein. Das neue Lokal wird eine Zierde der Stadt und ohne Zweifel einen der angenehmen Aufenthaltsorte in der Landeshauptstadt bilden, denn es ist bei aller künstlerischen Ausgestaltung ein Ort der Behaglichkeit und Gemüßlichkeit, wie wir es heute von einem modernen Unternehmen for- dern.

**Aus dem Stadtkreise.**

Todesfälle. Am 19. April erlag einem schwe- ren Herzleiden im Alter von 54 Jahren der Architekt beim Städtischen Hochbauamt, Ernst Henrich. Er war im Kreise des hiesigen Bau- gewerbes eine wohlbekannte und geachtete Per- sönlichkeit. Von Baden-Dos gebürtig, stand er seit 1887, also 32 Jahren, im Dienste der Stadt- gemeinde Karlsruhe, nachdem er zuvor die Baugewerkschaft absolviert und bei Baumeis- ter Reih hier praktisch tätig war. Begabt mit außergewöhnlichem Talent, betätigte sich Henrich als ständiger Mitarbeiter des verstor- benen Stadtbaurats Strieder in hervorragender Weise an zahlreichen Schulbauarbeiten, am Krankenhausneubau und an vielen anderen städtischen Gebäuden. Im Jahre 1912 wurde ihm als Anerkennung seiner 25jährigen tadel- losen Dienstzeit das Ehren Diplom der Stadt- gemeinde verliehen. Wie in seinem Berufs- war Henrich auch als Mensch, dank seines lie- benswürdigen und zuvorkommenden Charak- ters, hoch geachtet. Seine Kreise werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Die Witwe des vor einigen Jahren heim- gegangenen Oberhofmarschalls Leopold Freiherr von Freyhof, der bekanntlich der Stadt Karlsru- he seine Güter bei Freih vermacht hat, Olga von Freyhof, ist nach schwerem Leiden hier im 74. Lebensjahr gestorben. Sie war eine Schwester des ihrem Gatten rasch im Tode nach- gefolgten Grafen Zeppling, des Erbauers des Zeppling-Kutschhofes. Ihre Ehe blieb kinderlos.

Der Kommandeur des badischen Gendarmen- korps Knezer wurde von der Reichsregierung zum Präsidenten des neu zu errichtenden Reichskriminalamtes in Berlin ernannt.

Zwei Landwirte aus Neuburg- weier wurden festgenommen, weil sie einem hie- sigen Ladeninhaber 120 Pfund Margarine zum Preise von 1800 Mk. unter dem Vorgeben ver- kauften, es handle sich um holländische Süßrahm- butter.

Diebstahl. Aus einem Lagerplatz am Rhein- hafen wurden in der Zeit vom 17. bis 19. d. M. durch unbekannte Täter 25 Bretter im Werte von 1200 Mk. entwendet.

**Veranstaltungen.**

Kirchenkonzert. Man schreibt uns: Der Karlsruher Motettenchor veranstaltet am kommenden Samst- ag, den 24. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, in der Christus- kirche seine 4. Abendmusik, in der 8 Kantaten von Joh. Seb. Bach zur Aufführung gelangen. Zur Mitwirkung werden gewonnen: die Konserfängerinnen Hilde- mann-Karlsruhe (Soprano), Hilde Zimmer- mann-Karlsruhe (Alt), Kammerfänger Dr. Paul Kubin-Mannheim (Tenor) und Kammerfänger Max Häfner-Karlsruhe (Bass). Der Kartenerkauf in den Musikalienhandlungen Kurt Neufeldt, Waldstr. 39, und Dr. Doeri, Kaiserstr. 150, hat begonnen.

Im Kaffee Bauer findet heute abend 8 Uhr ein Con- dertkonzert der verstärkten Kapelle statt. (Siehe die An- zeiger.)

**Standesbuch-Auszüge.**

Geburten. 20. April: Emil Krauth von hier. Kaufm. hier, mit Wilhelmine Kuel von hier; Karl Schwars von hier, Bankbeamter hier, mit Paula Mesler von hier; Friedrich Straub von Ehrstädt, Strahlenbachschaffner hier, mit Anna Ada- m Witwe von Waldorf; Emil Grimm von Alalshausen, Heizungsmonteur hier, mit Sophia Keller von Rheinböheim; Wilhelm Böll von hier, Kanalarbeiter hier, mit Ella Dersöll von hier; Benedit Zeis hier, mit Ella Dersöll von hier; Hilda Brander von Achern.

Geburten. 12. April: Gertrud Kathilde, Vater Ge- schel Lorenzer, Reichsbank-Beamter. — 18. April: Helmut Hermann, Vater Schm. Kabanitz, Hilfs- achtmittel. — 15. April: Benedikt, Vater Bened. Kä- m-

merer, Maurer; Bernhord, Vater Jakob Rein- hold, Kaufm.; Wilt Emil, Vater Friedrich Reich- Giffelbeier. — 16. April: Hildegarde, Vater Hieronimus Kachel, Hilfspolizeibeamter. — 17. April: Friedrich Emil, Vater Karl Reichard, Bahnarb.; Frieda Marie, Vater Aug. Schick, Monteur; Rudolf Paul, Vater Paul Reichel, Kuttiger; Maria Charlotte, Va- ter Paul Brenf., Strohm.-Schaffner. — 18. April: Karl Friedrich, Vater Karl Luchner, Schloffer; Hilde- gard, Sofie, Vater Franz Zimmermann, Hilfs- bremser; Ella Agatha, Vater Adolf Wurm, Schrift- seher; Luise, Vater Wilhelm Steimel, Tapezier. — 19. April: Hildegarde, Vater Phil. Steeg, Schloffer; Ludwig Georg, Vater Ludwig Siegelmeier, Solla- Lotte, Vater Friedrich Hill, Bäcker. — 20. April: Elisabeth Kath. Eva, Vater Joh. Sieben, Kaufmann; Aloia Franziska, Vater Jul. Bracht, Rangierer.

Todesfälle. 19. April: Ernst Henrich, ledig, Ar- chitekt, alt 54 Jahre; Karl, alt 10 Monate 17 Tage, Va- ter Erich Nemes, Zeichner. — 20. April: Rosalie, alt 8 Monate 7 Tage, Vater Anton Edel, Bremser; Paulina Destringer, alt 67 Jahre, Witwe von Joh. Destringer, Koh.-Führer.

**Letzte Nachrichten.**

Kapp. (Eigener Drahtbericht.) Kopenhagen, 20. April. Nach einer Blätter- meldung aus Stockholm wird Dr. Kapp vorläufig in polizeilichen Gewahrsam gehalten. Es ist nicht ausgeschlossen, daß zwischen Schweden und Deutschland ein Weingewerkschafts- abkommen über die Möglichkeit einer Auslieferung Kapps stattfinden wird.

Stockholm, 20. April. (Eig. Drahtbericht.) Die schwedische Blätter melden, bleibt Kapp vorläufig in Haft, weil man nicht weiß, ob die deutsche Regierung seine Auslieferung verlan- gen wird. Nach einem schwedischen Gesetz müßte Kapp ausgeliefert werden, weil er einen falschen Paß benutzt hat.

**Aus Frankfurt a. M.**

(Eigener Drahtbericht.) Frankfurt a. M., 20. April. (Wolff.) Ein Schuhmann wurde von den Franzosen zu 3 Monaten Gefängnis und 500 Mk. Geldstrafe verurteilt, weil er nicht gegen das Publikum eingeschritten ist, das abfällige Bemerkungen über die Belgier gemacht hatte.

Frankfurt a. M., 20. April. (Eigener Draht- bericht.) Die gestrige Nummer der „F. Z.“ am Mittag ist wegen der Depeche „Frankfurt vor der Räumung“ beschlagnahmt worden.

**Finanzkonferenz des Völkerbundes.**

(Eigener Drahtbericht.) London, 20. April. Der Völkerbund hat die Finanzvertreter von 25 Ländern für Ende Mai nach Brüssel eingeladen. Die Kon- ferenz wird sich hauptsächlich mit der Erörterung der Mittel beschaffen, die am besten dem Zwecke dienen, den Kredit wieder durch die gebrauch- lichen Kanäle fließen zu lassen.

**Hilfe für Europa.**

Paris, 20. April. Nach einer Kavasmeldung aus New York verlangt der Präsident des amerikanischen Roten Kreuzes Davison gern in einer Rede schnelle Hilfe für Europa. Es sei unmöglich, daß eine Hälfte der Welt aus- gehungert werde, während die andere Hälfte den Hunger stillen könne. Die Vereinigten Staaten müßten Europa zu Hilfe eilen, wenn sie nicht selbst dem Elend verfallen wollten.

**Ausdehnung der Tiroler Volkspartei.**

(Eigener Drahtbericht.) Innsbruck, 20. April. Die Tiroler Volks- partei veröffentlicht eine Erklärung, in der die Entschlossenheit ausgesprochen wird, am Zusammenbruch mit den anderen deutschen Stämmen in einem gemein- samen Vaterlande arbeiten zu wollen und den deutschen Brüdern jenseits des Brenner un- wandelbare Treue zu halten. Die Wieder- vereinigung aller Tiroler werde als oberstes Ziel erklärt, und die Volkspartei ver- spricht, nicht rasen zu wollen, bis der Tag ge- kommen sei, der das gesamte Volk Tirols zu- sammen mit den anderen deutschen Stämmen einer glücklichen Zukunft entgegenführt.

**Generalkrieg in Fiume.**

(Eigener Drahtbericht.) Mailand, 20. April. Der „Corriere della Sera“ berichtet über einen neuerlichen Gene- ralkrieg in Fiume, der einen ausgespro- chenen politischen Charakter hat. Es soll sich um Bewegungen handeln, die von bolschewisti- schen Kreisen kroatischer und ungarischer Na- tionalität zur Auslösung einer Sowjet- republik Fiume unter der Diktatur d'Annunzios inszeniert ist.

**Tagesanzeiger.**

Mittwoch, den 21. April. Badisches Landesbheater. „Triften und Hilde“, abends 8 Uhr. Theatral. Gesellschaft Karlsruhe. Vor- trag im Erbrinsenschloßchen, abends 7 1/2 Uhr. Gesellschaft und Literaturverein Karlsru- he. 1. Hauptversammlung in den „Vier Jah- reszeiten“, abends 7 1/2 Uhr. Badische Heimat (e. V.). Richtbildervortrag über das Murgwerk im Eintrachtsaal, abds. 8 Uhr. Kaffee Bauer. Großes Kondertkonzert, abds. 8 Uhr. Residenz-Richtbild. Neues Programm. Lurcum-Richtbild. Neues Programm. Welt-Kino. Neues Programm. A. B. V. - B. V. Gesellschaftsfeier auf dem Plate des A. B. V., abends 7 1/2 Uhr.

**Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer etc.**

besichtigt unter Garantie bei billiger Berechnung. Zur Selbstverteilung: Packung à Mk. 3.00 erhältlich. Versicherungs-Institut gegen Ungeziefer Herrenstraße 5. F. Höllstern, Telefon 2196 Annahmestellen: Nuitsstr. 10. Baden-Baden: Sellenstr. 3. Abonnements für Hausbesitzer.



Das Musterreiterturnen des 10. deutsch. Turnkreises (Baden) zu Karlsruhe.

Von geschätzter Seite geht uns in Ergänzung der veröffentlichten Berichte noch folgende sachmännliche Betrachtung zu:

Wenn das heranwachsende Geschlecht den gewaltigen Aufgaben gerecht werden soll, die zu erfüllen sind, um das, was der unletzte Krieg zusammengebrochen hat, wieder aufzurichten, so muß diesem Geschlecht ein starkes Nützling in die Hand gegeben werden, das es in den Stand setzt, gesund an Leib und Seele, jene Aufgaben zu erfüllen und durchzuführen.

Ein wirksames Mittel, diese Vorurteile zu zerstreuen, besteht darin, daß die Turnerschaft durch entsprechende Vorführungen der Allgemeinheit vor Augen führt, welche Wege sie geht, um ihre hohen Ziele zu erreichen.

Ueber den Verlauf des Turnens ist zunächst zu sagen, daß ein Bild voll reicher Abwechslung an den Augen der Zuschauer vorüberzog.

Vier Nummern des umfangreichen Programms wurde von Turnerinnen ausgeführt, woraus sich ergibt, daß die Bedeutung des Turnens auch in unserer Frauenwelt bereits erkannt worden ist.

Man las in den Wienen der Ausübenden, daß sie mit ganzer Seele bei der Sache waren und ihr bestes Können einsetzten, um der Muttervorbereitung zum Gelingen zu verhelfen.

Man las in den Wienen der Ausübenden, daß sie mit ganzer Seele bei der Sache waren und ihr bestes Können einsetzten, um der Muttervorbereitung zum Gelingen zu verhelfen.

Wir schließen mit dem in „Karlsruher Tagblatt“ vom 18. ds. Mts. bereits ausgesprochenen Wunsch: Möge das Musterreiterturnen des

Kreises unserem gesundheitsfördernden schönen deutschen Turnen neue Freunde zuführen! N.

Anlässlich des Musterreiterturnens hielt der Kreisrat des 10. Turnkreises eine Sitzung ab, die sich in mehrstündiger Verhandlung mit Verbandsangelegenheiten befaßte.

Die Reichsjugendkämpfe gaben zu längerer Diskussion Anlaß. Die Übungen des Reichsausschusses blieben bestehen, für die Turnerinnen des Kreises wird Kreisreiterturnwart Leonhardi-Karlsruhe neue aufstellen.

Sport/Spiel/Turnen.

Fußball.

Grünwinkel Bezirksmeister, Anwärter für die Pia. Man teilte uns mit: Sein letztes Verbandsspiel trug der S.V.G. am Sonntag gegen die S. B. sehr spielfreudige S.V.G. B. Baden dort aus.

Westfäl. Die beiden Sigamannschaften des Karlsruher Fußballvereins und S.V. 1899, Sportabteilung des S. V. 1940 treffen sich am Mittwoch, den 21. April, abends 8 Uhr, auf dem Spielplatz des S.V. an der verlängerten Hartstraße in einem Gesellschaftsspiel.

Berichtsaal.

Mannheim, 20. April. In der ersten Sitzung des Schwurgerichts wurde der 46jährige Tagelöhner Gust. Kreuzer, der den verheirateten Tagelöhner Jos. Mayer während eines Streikes erschossen hatte, zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt.

Mannheim, 20. April. Durchschleppern beim hiesigen Lebensmittellager beschäftigten die Strafammer. Der dort beschäftigte Kaufmann Paul J. B. brachte zur Verurteilung bestimmte Brot- und Weizenmehle wieder in den Verkehr.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Ein Spaziergang in den Hardwald

und es blüht einem das Herz. Das ist aus unserem Hardwald geworden! Das ganze herrliche Bild hinter dem Rabattenhaus, dem Exerzierplatz entlang - verschwunden. Raum kennt man sich noch aus; viele der schönsten vertrauten Wege sind nicht mehr zu finden oder zu erkennen.

Andere Städte geben Millionen aus, um Erholungsplätze zu schaffen. Hier wird Viechtchendes vertriebt. Und nun soll es noch an das letzte, bisher verschonte Stück gehen - in der Nähe des Engländerlagers sollen zwei Fußballplätze angelegt werden.

Wirtschafts- und Handelszeitung.

Die Lage des Arbeitsmarktes.

In der Berichtswoche vom 5.-11. April litt die Lage des Arbeitsmarktes unter der verminderten Einfuhr von Materialien; auch blieben vielfach neue Aufträge aus, wodurch verschiedene Betriebe gezwungen waren, Einschränkungen vorzunehmen.

Wo ein Mangel an Betriebsstoffen und Aufträgen nicht eingetreten ist, kann über lebhaft Beschäftigung und steigende Nachfrage nach Arbeitskräften berichtet werden. In der Landwirtschaft vor allem war es bis jetzt nicht möglich, den Bedarf besonders an geschulten landwirtschaftlichen Arbeitern und Mädchen, die melken können, zu decken.

Durch Betriebseinschränkungen infolge Arbeits- und Materialmangels wurden 53 Männer und 16 Frauen arbeitslos, weitere Einschränkungen stehen bevor. Es dürften davon etwa 225 Leute betroffen werden, die wohl zum Teil entlassen werden.

Erwerbslosenunterstützungen wurden im Bereiche der Landesstelle für Arbeitsvermittlung in der Berichtswoche 227 394 Mk. bezahlt; für Arbeitszeitverkürzungen wurden nach den eingegangenen Berichten 55 301 Mk. ausbezahlt.

Industrien.

Deutsch-Uebersee-Elektrik. Unter Vorbehalt geben wir die Meldung eines Berliner Blattes wieder, daß der spanische ehemalige Minister Cambo in Deutschland die Deutsch-Uebersee-Elektrizitätsgesellschaft angekauft habe, die die gesamte Elektrizitätsindustrie Südamerikas in ihrer Hand hatte.

Börsen- und Finanzmeldungen.

Berliner Börse.

W. Berlin, 20. April. An der Börse war die Zurückhaltung wiederum stärker. Die Kursbildung war nicht gleichmäßig und überwiegend zur Schwäche neigend, doch sind die eingetretenen Veränderungen nicht besonders groß.

Berliner Kursnotierungen.

Table with columns for date (19. April, 20. April) and various stock/financial instruments like Rohanbahn, Goldschmidt, etc.

Frankfurter Börse.

W. Frankfurt a. M., 20. April. Der Geschäftsverkehr war mangels Unternehmungslust weiterhin schleppend bei vorwiegend schwacher Tendenz.

die 5 Proz. anzogen, waren nach unten gerichtet. Diese Erscheinung zeigte sich auch in Scheidelanstalt Griesheim, Hoersch, die schwächer lagen. Blei- und Silberhütte Braubach zuletzt matter.

Frankfurter Kursnotierungen.

Table with columns for date (19. April, 20. April) and various stock/financial instruments like Badische Bank, Darmstadt Bank, etc.

Vom Devisenmarkt.

Table with columns for date (19. April, 20. April) and various locations like Antwerpen-Brüssel, Holland, London, etc.

Table with columns for date (19. April, 20. April) and various locations like Amsterdam-Rotterdam, Brüssel-Antwerpen, etc.

Börsen- und Finanzmeldungen.

W. Berlin, 20. April. An der Börse war die Zurückhaltung wiederum stärker. Die Kursbildung war nicht gleichmäßig und überwiegend zur Schwäche neigend.

Vom Wetter.

Table with columns for location (Deutschland, Wien, Prag, etc.) and weather conditions (Wetter, Wind, etc.).

Wetternachrichten der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with columns for location (Samburg, Berlin, etc.) and weather conditions (Wetter, Wind, etc.).

Wetternachrichten der bad. Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Table with columns for location (Samburg, Berlin, etc.) and weather conditions (Wetter, Wind, etc.).

Allgemeine Witterungsübersicht.

Die östlichen Randwirbel verursachen gestern noch in ganz Baden ziemlich ergiebige Regenfälle. Heute ist unter dem Einfluß des von Südwesten vorgehenden hohen Druckes teilweise Aufbesserung erfolgt, wobei die Temperaturen wieder steigen.



Verordnung.

Der Verkehr mit Wein (Wein). Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Abgrenzung der Weinbauzonen...

Bekanntmachung.

Den Verkehr mit Wein betreffend. Unsere Bekanntmachung vom 9. Oktober 1919...

Bekanntmachung.

Erhebung von Müllextrakt betreffend. Wir bringen nachstehend die von Hünner...

Bekanntmachung.

Müllextrakt-Verordnung. Alle für den abgelaufenen Zeitraumbis zum 1. April 1920...

Bekanntmachung.

Verkauf von weissem Käse. Verkauf von weissem Käse Mittwoch, den 21. April bis Freitag, den 23. April 1920...

Bekanntmachung.

Abgrenzung der Weinbauzonen. Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Abgrenzung der Weinbauzonen...

Bekanntmachung.

Abgrenzung der Weinbauzonen. Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Abgrenzung der Weinbauzonen...

Bekanntmachung.

Abgrenzung der Weinbauzonen. Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Abgrenzung der Weinbauzonen...

Verordnung.

Der Verkehr mit Wein (Wein). Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Abgrenzung der Weinbauzonen...

Der Mann, der die Stadt plünderte.

Roman von Sven Elvén. Aber wie ging es denn mit Ihnen? Carstens hatte Sie ja im Verdacht, mit dem Diebstahl der zweitausend Kronen etwas zu tun zu haben...

„Verstehen Sie die Sache wirklich? Das ist doch mehr, als ich nach viertägigen Untersuchungen sagen kann.“

„Ich möchte Sie bloß etwas fragen“, fuhr Asbjörn Krag unbeirrt fort. „Der richtige: ich will nur einige Tatsachen feststellen.“

Man- und Frauenleide betreffend.

In der Gemeinde Anielingen. Am Karlsruher, ist die Man- und Frauenleide erledigt.

Bekanntmachung.

In Marau ist ein dem Hauptsteueramt Karlsruhe unterstelltes Pollakamt errichtet worden...

Wurf-Verteilung.

In der laufenden Woche werden ausgeben: 50 Gramm Wurf gegen 2/3 Fleischmarken.

Weißer Käse.

Verkauf von weissem Käse Mittwoch, den 21. April bis Freitag, den 23. April 1920...

Theosoph. Gesellschaft Karlsruhe.

(J. T. V. Sitz Leipzig). Am Mittwoch, den 21. April, abends 7 1/2 Uhr...

Oeffentlicher Vortrag.

„Wie wird der Mensch seines Lebens Meister“. Redner: E. Bärner, Leipzig.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April 1920, nachmittags 2 Uhr. Versteigerung im Auftrage gem. § 273 S. 2 B. G. B. von 50 gegen bare Zahlung öffentlich veräußert...

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 22. d. Mts., vorm. 9 Uhr. werden im Auftrage aus einem Nachlaß...

Stammholz-Versteigerung.

Am Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. April 1920, werden im Gemeindegeld von Weingarten...

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Stefan Braun i. Mite in Bulach versteigert das unterzeichnete Notariat auf dem Rathaus in Bulach am...

Table with columns: Gemarkung, Lagerungsnummer, Gewinn, Art, Größe a qm, Wert Mark.

Das Notariat gibt über die Bedingungen Auskunft. Karlsruhe, den 19. April 1920.

Städt. Straßenbahn.

Stadtverkehr der Karlsruher Lokalbahnen (Strecke Rintheim-Daxlanden) und Gemeindefahrverkehr Städtische Straßenbahn und Karlsruher Lokalbahnen.

Befr. Fahrpreiserhöhung.

Vom 21. April 1920 ab erhöhen sich die Fahrpreise wie folgt:

Table with columns: Fahrweise, Fahrweise, Schülerfahrarten, Monatskarten.

Schülerarten werden nur an Schüler und Schülerinnen der Volksschule, der städt. höheren Lehranstalten, der Lehrerseminare...

Städtisches Bahnamt.

Die Abrechnung der Dividende erfolgt am Donnerstag, den 22. April, vorm. 7-12 Uhr...

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 22. April d. J., nachmittags 2 Uhr. werde ich in Karlsruhe mit Zulassung...

Bekanntmachung.

Vom 21. d. Mts. ab tritt auf den Karlsruher Lokalbahnen eine Erhöhung des Personentarifs ein.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Neubau einer Schladensfabrik und Schladensfabrik im Gaswerk „D“ sind die Maurer- und Zementarbeiten zu vergeben.

Deutsch-Demokratische Partei.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt am Donnerstag, den 22. April, vorm. 7-12 Uhr...

Einladung.

auf Donnerstag, den 22. April 1920, zu einer Besichtigung des Städtischen Müllamtes, 345-ingerstraße 45. Treffzeit: 8 1/2 Uhr.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitäts-Amt.

Der Dieb wollte mit beifolgender Dreistigkeit in einem Hause arbeiten, wo es von Gästen wimmelte...

Der Dieb wollte mit beifolgender Dreistigkeit...

„Frau Hauptmann Carstens“, erwiderte Helge in entschiedenem Ton, „berichtigte, sie habe sich in ihrem Toilettenzimmer aufgehoben, als der Schuh fiel. Zu dieser Zeit hatte der Diebstahl noch nicht stattgefunden.“







**Neuer Anzug**  
mittl. Größe, billig an  
verkauft. Preis 17.  
4. Etod.

**Damenleibengummimantel**, Sportanzug,  
bill. u. verk. : Hauptred.  
straße 18, 2. Etod.

**Anzug**, neu, dunkel-  
braun, für schmale Figur  
an verk. Preis 580 Pf.  
Elder, Winterstraße 22.

**Schleifensack**, preis-  
wert an verk. : Koonstr. 2,  
2. Etod. 31 p.

**Wohntisch**,  
Gr. 30, Kinderzimmer  
mittl. Gr., Kindergarten-  
bank u. Kinderstuhlfar-  
tenpreis, an verk. :  
Hochstr. 40 part. red.

**In verkaufen** :  
1 Paar Damenleib-  
engummische Nr. 30, me-  
ris getragen, Ansehen  
nachmittags v. 5-7 Uhr,  
Friedrichstraße 127, I.

**Stopp-Jahnder** Gr. 55,  
f. 80, an verk. : In er-  
tragen im Tagblattbüro,  
Wotr. Mädchenhüte  
billig an verk. : Kaiser-  
straße 208, 4. Etod.

**Wohntisch** m. Anzug  
an verk. : Wismar-  
straße 41 (Wartenhaus),  
Gut erhalt. Feinst-  
schliff f. 85.- an verk.  
Kaiserstraße 38 III. links.

**Bauholz**,  
sehr schön, gut trocken,  
säugliche Dimensionen.

**Dachlatten**,  
2000 m, preisw. abzu-  
c.

**Müller, Ruppert**,  
Waisenstr. 6, Tel. 2855.

**Kühen und Latten-  
verträge**  
hat an verkaufen.

**Edmund Eberhard**  
Waldstraße 40 b.

**Fogterier**  
Schiffbau an verkaufen  
Sackstr. 19, partier.

**Hund**, ein 8 Monate  
alter Döber-  
mann hat preiswert an  
verkaufen. Annelingen,  
Waldstraße 12.

**Mähdrescher**, eine Mäh-  
maschine an verkaufen : Al-  
mendstraße 21.

**Tanzlehr-  
Institut H. Vollrath**  
23 Sofienstr. 23  
Beginn neuer Kurse, sowie Einzel-  
unterricht auch in modernen Tänzen.  
Gefl. Anmeldungen erbeten.

Wir sind ständig  
**Käufer**  
sämtlicher Wertpapiere  
ausländischer Coupons  
fremder Geld-Sorten  
zu höchsten Tageskursen.  
Ausführung aller Bankgeschäfte  
prompt und kulant  
**Gebrüder Jung**  
Bankgeschäft, Karlsruhe  
26 Markgrafenstraße 26  
gegenüber d. Gewerbeschule. Tel. 3505  
Geschäftszeit  
vormittags 9-12, nachmittags 2-5 Uhr.

**Schaufenster**  
in verkehrsreicher Lage der Stadt, für Ausstel-  
lungszwecke geeignet. Beliebige Zeitdauer. Zu-  
schriften unter Nr. 25 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Mittwoch und Donnerstag**  
von 9-12 und 2-5 Uhr  
werden zu höchstem Tagespreis

**Gebisse**  
angekauft. Karlstr. 37, part.

**Kunststoffe**  
Viehhaber sucht moderne,  
erhaltene Kunststoffe  
aus guter Hand an kauf.  
Angebote an Göttinger  
Karlsruhe, Kaiser-  
straße 201, 3. Etod.

**Ausgebrannte  
Glühlampen**  
an kaufen gesucht.  
Tel. 308, 4. Etod.

**15 Mark**  
sowie ich für 1 kg  
Grammoph. - Platten  
ob ganz od. zerbrochen.

**8 Mark**  
für 1 kg alte u. zerbr.  
Phonograph-Walzen  
sowie Grammoph. - Platten  
auf meine Stoffen senden.  
H. Schmidt, Nürnberg,  
Neue Gasse 18.

**Alt-Blei**  
kauft an d. höchst. Preisen  
S. Drinnovers,  
Gismalei,  
Schützenstraße 7.

**Gebr. Möbel**  
all. Art, ganz einricht-  
ungen, eins. Möbelstücke,  
Betten, Matras, Feder-  
betten, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

**Kleider**  
Schöne, Möbel, Feder-  
betten, Matrasen sowie  
ganz. Haushaltungen  
kauft fortwährend  
J. Ebermann,  
Friedrichstraße 38, I.  
Tel. 2551 Brunnenstr. 1.

**Kleider**  
Bälle, Schöne, Vor-  
hänge, Säulen u. and.  
kauft fortwährend Kar-  
lsruher, Fähringerstr. 50,  
Telephon 2051.  
Stein Baden.

**Flaschen  
Lumpen  
Papier  
Zelle**  
Hohlfäden, Metalle, Eisen  
Keller- und Speckram  
kauft : Densert, Sa-  
lanenstr. 26, Tel. 3481.  
Für Händler Vor-  
auszahlung.

**Zahn-  
Gebisse**  
alles Gold u. Silber  
kauft fortwährend s.  
höchsten Tagespreis  
N. Grün  
Uhrmacher  
Schützenstraße 40.  
Neue Preise für  
ausgetamte

**Möbel aller Art  
ganze Haushaltungen**  
an reell. Tagespreisen  
kauft fortwährend  
K. Maier,  
Markgrafenstraße 16,  
Telephon 2220.

**3. Maier**  
Infolge arzten Be-  
darfs sachte stets die  
höchsten Konkurrenzpreisen  
Preis.  
Eskar Defter,  
Saarhandlung,  
Kaiserstraße 32.

**Büromöbel**  
Schreibmaschine, Kopier-  
maschine u. Waren-  
regale zu kaufen gesucht.  
Angebote unter Nr. 139  
ins Tagblattbüro erbeten.

**Unterricht**  
Privat-Lehrerin  
übernimmt  
Vormittags-Unterricht  
für Kinder, die nicht zur  
Schule gehen, erteilt auch  
Nachhilfe i. all. Fäch. An-  
melde: Körnerstr. 20, III.

**Englisch**  
sprechen, lesen und  
schreiben erlern. Sie  
in 60 Stunden  
in und außer dem  
Haufe. Näb. durch  
H. K. Ritter,  
Körnerstr. 30, I. r.

Empfehlen unsere  
**Tages- und  
Abendkurse**  
Näb- und Zuhör-  
schule  
Geisler, Herold  
Marientraße 45 II.

**Verschiedenes**  
Welch evang. best. kin-  
derl. Chappur in Karlsru-  
he würde ein fl. biblisch.  
Ständiges Mädchen ab  
13 mit in gute, liebevolle  
Wohngemeinschaft? Monat-  
liches Preisangebot unt.  
Nr. 100 i. Tagblattbüro erbeten.  
Zwei junge, lebensfrohe  
Damen möchten wieder  
Hinter. Beitrag die Gesell-  
schaft anzuver. geübt. Ber-  
ten (am liebsten Abend)  
Sport u. Musik liebend.  
Angebote, nomal mit  
Bild, unter strenger Dis-  
kretion unt. Nr. 110 ins  
Tagblattbüro erbeten.

**Sie finden**  
bei mir in gediegener  
Auswahl preiswert :

**Herren-Anzüge  
Burschen-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Herren-, Burschen-  
Knabenhosen  
Herren- u. Burschen-  
Sommerjoppen  
Herrenanzugstoffe  
Damenkleiderstoffe  
Kurz-, Weiß- u. Woll-  
waren  
Handschuhe u.  
Strumpfwaren  
Aussteuerartikel  
Baumwollwaren etc.**

**Kaufhaus  
Karl Wörter,  
Offenburg**  
Hauptstraße 95  
Telephon 236.

**Hafel  
Trockenschneid-  
Dörrgemüse**  
Liefer billigt  
Karl Baumann,  
Kademeitstraße 20.

**Siegellack**  
vom billigst. Packlack  
bis zum feinsten Bank-  
lack in  
Friedens-  
zusammensetzung  
bei  
Ernst Nagel  
Stuttgart  
Alexanderestraße 35  
Telephon 600.

**Fahrräder,  
Gummi u. Ersatzteile**  
Liefer billigt  
Franz Gerlinger,  
Bachstraße 58.

**Treib-  
Riemen**  
aus Leder, Kamel-  
haar u. m. vortell-  
haft ab Lager lie-  
ferbar.  
Cassin & Co.  
Karlsruhe  
Zähringerstraße 8,  
Telephon 819.

**Erweiterungen**  
an elektr. Anlagen sowie  
Neuanlagen falls vom Electr.  
Ant. genehmigt.  
Defenstungsgeräte,  
Scheinlampen.  
Emil Schmidt & Konf.,  
Kaiserstraße 209.

**Weine**  
Rappoltsweiler, Reichenweierer etc.  
rote und weiße  
offrieren heute, infolge Zollnachlaß, so lange  
Vorrat billigst  
**Franz Fischer & Cie.**  
Weingroßhandlung, Wein-Import.  
Fernsprecher Nr. 163.

**Gummi-Bettstoff  
Gummi-Sauger**  
empfehlen  
**Bad. Gummi- u. Packungs-Industrie  
Schöffler & Wörner**  
Karlsruhe, Amalienstraße 15. Telephon 3021.

**Ambosse**  
Parallel-Schraub-  
stücke  
aller  
Systeme  
für die  
Werkbank  
und auf alle  
Werkzeug-  
Maschinen  
passend,  
80-200 mm  
Brocken-  
breite.  
Sofort lieferbar.  
**Georg Noll**  
Abt. Werkzeuge  
Freiburg i. B.

**Phorosan-Heilanstalt**  
für Haut- u. Geschlechtskrankt  
Karlsruhe, Kaiserstraße 91 III  
Veraltete Leitung Dr. med. von Allen.  
Schmerzlose Behandlung der Gonorrhoe nach  
dem neuen Phorosan-Verfahren.  
Behandlung in kürzester Zeit möglich,  
ohne Berufsverlust.  
Sprechstunden: Freitag v. 11-12 Uhr nachm.  
Sonntags von 10-11 Uhr.  
Getrennte Wartezimmer.

**VORNEHME  
HERREN-SCHNEIDEREI**  
A. Hamsinger  
KAISERSTR. 124  
REICHHALTIGES LAGER  
DEUTSCHER U. ENGL. STOFFE  
BESONDERS IN BLAU.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe Telephon 1846  
**Jackenkleider** in gut. Stoffen Mark 150 an  
**Blaue Jackenkleider** 195 an  
mit Seidenfutter . . . . . Mark

**Ihre  
Kragen  
Manschetten  
Vorhemden**  
usw. erhalten Sie in  
kürzester Zeit tadellos  
gewaschen und ge-  
bügelt in der  
Dampfwaschanstalt  
**Albert Lau**  
Karlsruhe.

**Spezialreparaturwerkstätte**  
für  
**Schreib-Maschinen  
Sprech-Maschinen**  
Ersatzteile für alle Systeme.  
**H. Adler, Kreuzstraße 7, Hof.**

**Kronleuchter** Beleuchtungskörper  
u. Kunstgegenstände  
aus Bronze, Zink u. d. m. neu hergerichtet  
**Dölling & Wunder Nachf., Douglasstr. 26**  
Gärtler, Vergoldungs- und Versilberungs-Anstalt.

**Sommerproffen**  
verkauft man in 3 Min.  
nachdem man. Garanti-  
ert. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u.



# Welt-Kino

Tel. 5448 Kaiserstr. 133

Unwiderruflich nur 3 Tage!  
Mittwoch-Donnerstag-Freitag

## Sein Todfeind

oder  
**Der Kampf auf dem Meeresgrunde**  
Sensationeller Abenteuer- u. Detektiv-  
schlager in 5 Akten.

Verfaßt und  
inszeniert von **Harry Piel**

In der Hauptrolle:  
Valy Arnheim - Ester Carena - Aruth Wartan.

Auch dieser von Harry Piel verfaßte  
und in Szene gesetzte Filmschlager  
bringt für den Beschauer überaus viel  
Neues und Staunenswertes.

Aufregende Löwenjagden in den Tropen,  
Verfolgungen eines Diamantenräubers,  
ein gefährliches Ringen in den Rauen  
eines Seglers, die Verfolgung durch  
englische Kriegsschiffe, ein erbitterter  
Kampf auf dem Meeresgrunde, ein von  
einer Mine gesprengter Dampfer, die  
gefährliche Situation d. Schiffsbrüchigen  
und anderes mehr, lassen dem Beschauer  
das Blut in den Adern erstarren.

Sowie der ungelungene Lustspielschlager

## Die Mausefalle.

3 Akte. 3 Akte.

## Klavier- stimmen

bei gewissenhafter Ausführung  
und mäßigen Preisen in und  
außer Abonnement übernimmt

### J. KUNZ,

21 Karl-Friedrichstraße 21  
Fernsprecher 2713.

## Herrenhüte

werden gewaschen u. modern umgeformt

Hutfabrik

### Alfred Seidel

Kaiser-Allee 23 — Passage 40  
Augartenstraße 37.

Nur noch 3 Tage

bis einschl. Freitag  
kann das gewaltige Filmwerk



## Veritas vincit

(Die Wahrheit siegt)

10 gewaltige Akte gezeigt werden.

## Luxeum-Lichtspiele

Kaiserstraße 168.

Programm-Beginn: 4, 6.20 und 8.40 Uhr.

## Jakob Leonhard

Elektrotechn. Installationsgeschäft

Rüppurrerstr. 90  
Fernsprecher 4942

Licht- und Kraft-Anlagen

Installationsmaterialien

Motore bis 1 PS

z. Zt. in Kupferwicklung ab Lager lieferbar.

## Bad. Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe,  
Morgen Donnerstag,  
abends 8 Uhr,

**Vereins-  
abend**

im  
Moninger,  
Konkordia-  
saal.

Mitteilungen verschiedener  
Art.

## Die Vermählung unserer Tochter

Maria

mit Herrn Baurat

Franz Ahrens

Berlin-Grünwald, Hohenzollernamm 50/51

beehren wir uns ergebenst anzuzelgen

Fritz Maucher, Direktor und

Frau Therese, geb. Unger.

Karlsruhe, 21. April 1920.

Wer wagt — gewinnt!

192 000 Mk. G.W.

## Frankf. Pferde-Lotterie

Los 3 Mark — Ziehung bereits 12 Mal.

Lose in allen Lotterie- und Zigarrengeschäften zu haben oder  
vom Generalvertrieb für Baden: Bankhaus Carl Götz  
in Karlsruhe, Hebelstraße 11/15.

Einziger Lieder-Abend

## Benno Ziegler

unter Mitwirkung von Nelly Strauß.

Am Flügel: Dr. Hans Rohr.

Karten in der Musikalienhandlung Fritz  
Müller, Kaiserstraße, Ecke Waldstraße,  
und an der Abendkasse.

# „Zum Ketterer“

am Bahnhofplatz Karlsruhe.

Ausschank der Brauerei Ketterer Pforzheim.

## Eröffnung: Donnerstag, 22. April

Alle von nah und fern seid gastfreund-  
lich willkommen in den prächtigen  
Räumen der neueröffneten Schankstätte!

Der Erbauer hat es nicht fehlen lassen, gleich seinen Pforzheimer Ausschänken  
hier ein Lokal zu schaffen, das Gästen jeden Standes eine behagliche, gemütliche  
Einkehr bietet. Mit der charakteristischen Innenarchitektur eines Brauereiaus-  
schanks vereint sich harmonisch der in echt volkstümlicher Kunst ausgestattete  
Beleuchtungs-, Pfeiler- und Wandschmuck. Das, was wir in diesen ersten,  
schweren Zeiten brauchen: eine gediegene, von echt deutschem Geist durch-  
drungene Stätte der Erholung und Erfrischung dürfte hier wohl in einzig da-  
stehender Art zu finden sein. Auch die technische Einrichtung des Wirtschafts-  
betriebes ist bis ins Kleinste eine Musteranlage, die Interessenten bereitwilligst  
zugänglich gemacht wird. Die Wirtsleute haben durch ihre jahrelange Tätig-  
keit in „Ketterers Braustübli“ Pforzheim allseits Beliebtheit und Anerkennung  
erworben und hoffen mit Zuversicht auch in diesem neuen Unternehmen durch  
Darbietung von gut zubereiteten, preiswerten Speisen, gutgepflegten Weinen und  
Ausschank des bekannt vorzüglichen „Ketterer-Biers“ das Vertrauen der ver-  
ehrlichen Gäste zu erwerben. — Es empfehlen sich bestens

Der Besitzer:  
Wilhelm Ketterer.

Der Wirt:  
August Kurz.

## Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft

### Karlsruhe

Telegramme: Rhodetal.

Fernruf: 153.

Schiffahrt

Spedition

Lagerung

Rhein- und Bahntransporte

von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.



## Gramola-

Apparate

Grammophon-Platten

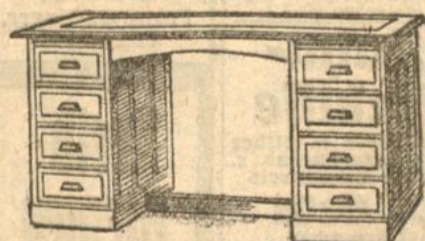
empfiehlt die

Offizielle Verkaufsstelle der  
Deutschen Grammophon A.-G.

Kaiserstr. 176 Eckhaus Hirschstr.

## Südd. Schreibmaschinen- u. Büro- Einrichtungs-Gesellschaft m. b. H.

Laden u. Büro: Kaiserstr. 36a Karlsruhe Lager: Kreuzstr. 4  
Fernsprecher 121.



Schreibtische, Registraturschränke,  
— Vertikal- und Kartenregister —  
aus eigen. Fabrik u. Vertretung erster Firmen

Hauptniederlage von  
F. Soenneken, Bonn.

Hauptgesch.: Freiburg i. B. Fabrik: Oppenau i. B.

## Badisches Landestheater

Mittwoch, den 21. April 1920.

### Tristan und Isolde

In Aufzügen von Richard Wagner.  
Isolde: Berta Morena v. Nationaltheater in München a. G.  
Anfang 6 Uhr. \* 14.40 Ende geg. 10 Uhr.

## Christuskirche

Samstag, den 24. April 1920  
abends 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr

### 4. Abendmusik

## Motettenchor

Joh. Seb. Bach

1. Kantate am 9. Sonntag nach Trinitatis: „Herr, gehe nicht ins Gericht“ (nach Psalm 143, Bearbeitung von Philipp Wolfrum).
2. Kantate am Fest der Himmelfahrt Christi: „Wer da glaubt und getauft wird“.
3. Kantate am 6. Sonntag nach Trinitatis: „Christus, du bist mein Leben“.

Solistinnen:  
Fräulein Thilde Walter-Darmstadt (Sopran),  
Herr Dr. Paul Kuhn-Mannheim (Tenor), Herr  
Kammersänger Max Blüthner-Karlsruhe (Bass).

Leitung:  
Dr. Hermann Meinhard Poppen.

Eintrittskarten zu 6.—, 5.—, 4.— und 3.— Mk.  
(einschl. Steuer) bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 39  
und Fr. Doert, Kaiserstraße 159, Eing. Ritterstr.  
Anmeldung von fördernden Mitgliedern  
nur bei Kurt Neufeldt.

## Karlsruhe (großer) Festhallsaal

Mittwoch, den 28. April 1920,  
abends 7 1/2 Uhr:

## Schwedisches Konzert

### W. Peterson-Berger-Abend

das verstärkte

Landes-Theater-Orchester

Dirigent Seeber van der Floe  
Kammersänger Jan van Gorkom  
Konzertmeister Josef Peischer.

#### PROGRAMM:

1. Südländfahrt, Symphonie Nr. 2 Es-dur  
(Erste Aufführung in Deutschland)  
I. Lento, Allegro moderato
- II. Die Rosenstadt: a) Der Dionysos-Zug  
b) Im Tempel des Eros, c) Symphonie (Varrationen)
- III. a) Heimweh, b) Mit dem Südwind.
2. „Florenz & Blanzeflor“ Ballade für Bariton  
mit Orchester
3. „Romanze“ für Violine mit Orchester.

Karten zu Mk. 8.—, 6.—, 4.—, 2.50 (zusügl.  
Steuer) in der Musikalienhandlung Fritz Müller,  
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße.  
\* Für Stud. Mk. 2.50.

## Kaffee Bauer

Heute Mittwoch 8 Uhr abends

## Großes Sonderkonzert

der verstärkten Kapelle.

Leitung: Kapellmeister H'lauschek.

#### Programm.

1. Heimkehr aus der Fremde, Ouvertüre . . . Mendelssohn.
2. Transsklauen, Walzer . . . . . Jos. Strauß.
3. Fantasie a. d. Oper „La Tosca“ . . . . . Puccini.
4. Adagio cantabile a. d. Sonate pathétique Beethoven.
5. Lohengrin Liebesgesang, a. d. Oper  
Lohengrin . . . . . Wagner.
6. Immacolata, Charakterstück . . . . . Moret.
7. Ein Sommerabend, Walzer . . . . . Waldteufel.
8. Polpourri a. d. Opette „Der Oberstlager“ . . . . . Zeller.
9. Zauberspiel . . . . . Meyer-Helmsund.
10. Wenn schon — denn schon, Neuestes  
Tanz-Potpouri . . . . . Morena.
11. Schöne Frauen, Walzer a. d. Opette.  
Fräulein Puck . . . . . Kollo.
12. Occidental-Marsch . . . . . Sousa.

#### Preistegeln

in der Restauration „Balsala“, Augartenstr. 27.  
Beim: 24. April, nachmittags 5 Uhr  
Sonntag, 25. April, vormittags 10—1 Uhr  
Montag, 26. April, nachmittags ab 4 Uhr  
Dienstag, 27. April, nachmittags ab 5 Uhr.  
Alle unsere Regelleute sind als Gäste herzlich  
willkommen.  
Regelleub „Harmonie“, Der Vorstand.

## Stärk- u. Haus- haltungs-Wäsche

wird zum Stärken, Waschen  
und Bügeln angenommen.  
Lieferzeit 8 bis 10 Tage.

## Dampfwasch-Anstalt Berthold Roll Bulach

Neue Anlage Nr. 5. Telephone Nr. 3186.

Annahmestellen:  
Veilchenstr. 18 Kronenstr. 17 Werderstr. 81  
Goethestr. 31 Kaiser-Allee 51 a.

## Papier- und Bürobedarf-Versandhaus

Telephon 2940. E. Krös, Westendstr. 29.  
Stets gut sortiertes Lager in Durchschlagpapier für  
Schreibmaschine, Vervielfältigungspapier, Kohle-  
papier, Farbbänder, Schreibm.-Fülze, Schreibmasch-  
Tische und -Stühle. — Bürozeit von 9—12 u. 2—5.